

Innsbruck *informiert*



Gemeinsam Stadt

**Stadtteile, Vereine,
Bürgernähe**

Seite 8

**Miteinander,
füreinander**

Seite 10

**Ideen einbringen
und umsetzen**

Seite 16

INNSBRUCKER CHRISTKINDL MÄRKTE

1 CHRISTKINDLMARKT ALTSTADT

Täglich von 11:00 – 21:00 Uhr
bis zum 23. Dezember'24



2 CHRISTKINDLMARKT MARKTPLATZ

Täglich von 11:00 – 21:00 Uhr
bis zum 23. Dezember'24



3 CHRISTKINDLMARKT MARIA-THERESIEN-STRASSE

Täglich von 11:00 – 21:00 Uhr
bis zum 6. Jänner'25

4 CHRISTKINDLMARKT ST. NIKOLAUS

Täglich von 16:00 – 21:00 Uhr
bis zum 23. Dezember'24



5 PANORAMA CHRISTKINDLMARKT HUNGERBURG

MO-FR 13:00 – 19:00 Uhr
SA, SO, Feiertage 12:00 – 19:00 Uhr
ab 25. Dezember'24
MO-FR 13:00-18:00 Uhr
SA, SO, Feiertage 12:00-18:00 Uhr
bis zum 6. Jänner'25



6 KAISERWEIHNACHT AM BERGISEL

FR 14:00 – 20:00 Uhr
SA-SO 11:00 – 20:00 Uhr
bis zum 22. Dezember'24



7 WILTENER WEIHNACHTSZAUBER

Täglich von 16:00 – 20:00 Uhr
bis zum 23. Dezember'24



Das gesamte Brauchtums- und
Kinderprogramm finden Sie unter
www.christkindlmarkt.cc

INNS' BRUCK

**15. NOV. – 6. JAN.
BERG
WEIH
NACHT
24/25**



#BERGWEIHNACHT
WWW.CHRISTKINDLMARKT.CC

Wir alle sind Stadt.

Wir alle tragen daher auch gemeinsam Verantwortung für unsere Stadt. Eine lebendige, funktionierende Gemeinde ist immer ein Gemeinschaftsprojekt. Gemeinschaft, gemeinsam feiern, gemeinsam Zeit mit- und füreinander zu finden, gehört auch zum Weihnachtsfest.

Insofern passt das aktuelle Schwerpunktthema von Innsbruck informiert „Wir alle sind Stadt“ auch besonders gut zu unserer Weihnachtsausgabe.

Innsbruck präsentiert sich in diesen Tagen bereits in weihnachtlicher Stimmung: Die Christkindlmärkte haben geöffnet, die Christbäume – vor dem Goldenen Dachl, aber auch in den einzelnen Stadtteilen – stehen, die weihnachtliche Beleuchtung taucht Innsbruck in ein festliches Licht und nicht nur in der Altstadt duftet es passend zur Jahreszeit nach Kiachl, Keksen und Glühwein.

Die Wintersportsaison ist eröffnet und Weihnachtszauber und Bergsilvester ziehen längst nicht nur unsere südlichen Nachbarn zur Weihnachtszeit in unsere Stadt.

Zum Jahresende schaut auch die Stadtregierung auf ein ereignisreiches und arbeitsames Jahr zurück. Auf Monate, in denen wir uns für die Menschen in unserer Stadt und ihre Anliegen in den Stadtteilen gemeinsam eingesetzt haben. Mit dem Ziel von Harmonie und gesellschaftlichem Zusammenhalt – vor allem auch mit Blick auf Menschen, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen.

Wir wünschen allen erholsame Feiertage – und ein gesegnetes, besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest!

Ihr

Johannes Anzengruber

© D. SAILER

Das Titelfoto

Die Vorfreude auf Weihnachten weitet unser Herz und das Miteinander steht wieder verstärkt im Fokus. Wie viele Möglichkeiten es gibt, gemeinsam etwas weiterzubringen und sich zu unterstützen, zeigt das aktuelle Heft. Der Star unseres weihnachtlichen Titelbildes ist die Christkindlbahn, die bis 21. Dezember freitags und samstags zwischen 15.00 und 18.30 Uhr kostenlos durch die Innenstadt fährt. (Mehr dazu auf Seite 40.)



© R. SKUPF/C. RAUTH

Rathausmitteilungen

Geburten	33
Hochzeiten	34
Sterbefälle	35
Fundservice	36
Bebauungspläne	38
Sperre Sieglangersteg	39
Veranstaltungen im Advent und zu Silvester	40

Gemeinsam leben

Themen des Monats	4
Zahlen, Daten, Fakten	6
Stadtteilentwicklung und Vereine	8
Ehrenamt, ein hohes Gut	10
Junge Ideen aktiv einbringen	12
Integration: Gemeinsam für mehr Miteinander ..	14
Gestaltung Beslepark im Endspurt	16
Hilfe, über das Notwendige hinaus	18
Auf der Karrieremesse	19

Alles sehr cool beim COOLYMP

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtrat	23
Lawinendamm gibt mehr Schutz	24
Standpunkte & Fraktionen	25

Stadtleben

Theater und Konzerte	29
Stadtbibliothek und Plattform 6020	30
Weihnachtliches von der Musikschule	31
Auf der Karrieremesse	32
Not- und Wochenenddienst	46

Stadtgeschichte

Vergessene Flieger im Ersten Weltkrieg	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

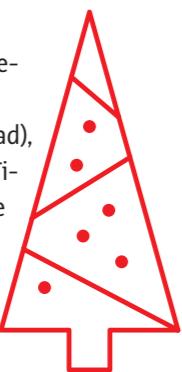
Telefonnummer ...



Auch diesen Winter wird das Kältetelefon in Innsbruck aktiv sein, um Menschen in Not zu helfen. Über die Hotline +43 512 21447 können Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr Hinweise auf Personen geben, die bei niedrigen Temperaturen dringend Schutz benötigen. Geschulte MitarbeiterInnen der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH kümmern sich um eine schnelle und unkomplizierte Unterstützung. Das Kältetelefon ist eine wichtige Initiative, um obdachlose Menschen in der kalten Jahreszeit vor den Gefahren des Winters zu schützen. **I^{DI}**

Christbaummarkt ...

Auf dem Parkplatz in der Anton-Eder-Straße, gegenüber des ostseitigen Eingangs des Tivoli-Schwimmbades (Parkplatz Tivoli – Schwimmbad), können verschiedene Sorten und Größen von Tiroler Christbäumen gekauft werden. Heimische ZüchterInnen und HändlerInnen bieten dort von Mittwoch, 18. Dezember, bis Montag, 23. Dezember, ihre Bäume an. Die Verkaufszeiten sind täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr. **I^{KR}**



Tipp ...



Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns alle beschäftigt. Wie wäre es einmal mit nachhaltigen Weihnachtsgeschenken? Fündig wird man bei einem der vielen noamol-Partnerunternehmen. Alle Infos unter www.noamol.at. **I^{KR}**

Aktion ...



Noch bis 13. Dezember läuft heuer die städtische Brennholzaktion des Innsbrucker Hilfswerks (IHW). Die Förderung richtet sich an hauptwohnsitzlich in Innsbruck gemeldete BürgerInnen mit Holzofen. Ein Antrag kann im Büro des IHW im Rathaus gestellt werden. Die Einkommensgrenzen für die Unterstützungsmaßnahme wurden analog zum Energiekostenzuschuss des Landes Tirol festgesetzt. Infos und Kontakt: Innsbrucker Hilfswerk, Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock, Zi. 1.307, Mo. bis Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr, Mo. bis Do. 13.00 bis 16.00 Uhr, Tel.: +43 512 5360 1307, E-Mail: einmalige-unterstuetzung@innsbruck.gv.at **I^{KR}**

Freizeitsport ...



Auf die Kufen, fertig, los: die Eislaufaison hat begonnen! Seit Ende November sind die vier städtischen Kunsteislaufplätze vor dem Sillpark, beim Baggersee, in Höttling-West und in Igls (Zimmerwiese) geöffnet. Auch auf dem Außeneisring der Olympiaworld kann man bereits seine Runden drehen. Für Fans des Eisstockschießens stehen die Plätze beim Baggersee und in Igls zur Verfügung. Diese können über nebenstehendem QR-Code reserviert werden. Details zu den Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter www.innsbruck.gv.at/kunsteislaufplaetze. **I^{KR}**



Stimmiges ...

Traditionelle und moderne Weihnachtssongs in neuen Arrangements sowie weihnachtliche Eigenkompositionen präsentieren Sara de Blue und Lizz Görgl am 13. Dezember um 20.00 Uhr im Landesjugendtheater (Josef-Wilberger-Straße 15). Tickets gibt es unter www.landesjugendtheater.at/ticket-shop/. **I^{KR}**

Save the date ...



Am Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. Jänner 2025, jeweils von 17.00 bis 21.00 Uhr gibt es für Menschen ab 18 Jahren die Gelegenheit, Teil der Grundlagenforschung zur Wärmeversorgung in Tirol zu werden. Ein Mitwirken stellt sicher, dass zu Wärmethemen zukünftig bedarfsgerecht kommuniziert und die Standpunkte der lokalen Bevölkerung u. a. von Stadt Innsbruck und Land Tirol in die weitere Planung einzogen werden können. Anmeldung mittels QR-Code anbei! **I^{KR}**

Teuerungsberatung ...



Die regelmäßigen Sprechstunden der Teuerungsberatung finden jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Die Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter www.innsbruck.gv.at/teuerungsberatung möglich.

Zusätzlich finden wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes statt:

- Mittwoch, 4. Dezember, 10.00–12.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf
- Mittwoch, 11. Dezember, 14.00–16.00 Uhr, Eislaufplatz Baggersee
- Dienstag, 17. Dezember, 14.00–16.00 Uhr, Eislaufplatz Sillpark
- Mittwoch, 18. Dezember, 14.00–16.00 Uhr: Schwimmbad O-Dorf **I^{FB}**

Geschichten ...



Geschichten, die es wert sind, erzählt zu werden – genau darum geht es bei der Veranstaltungsreihe „ErzählBar'es“, die von der Caritas im Integrationshaus in Innsbruck (Gumpfstraße 71) organisiert wird. Am Samstag, 30. November 2024, um 19.00 Uhr ist Bischof Hermann Glettler zu Gast. Am Samstag, 7. Dezember 2024, 19.00 Uhr spricht Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc. Umrahmt wird die Veranstaltung mit Livemusik. Um Voranmeldung wird unter empfang@caritas.tirol gebeten. **I^{KR}**

... des Monats

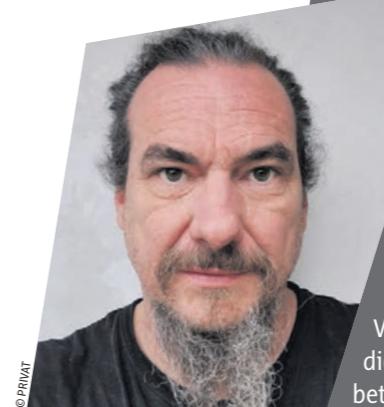


Benefiz ...



© SHUTTERSTOCK

Der Benefizverein Reini Happ und Freunde veranstaltet am Freitag, 6. Dezember, in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr eine Benefizaktion zugunsten eines Innsbrucker Vereins, der Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom unterstützt und begleitet. Unter dem Motto „Nehmen und Geben für den guten Zweck“ werden gegen eine freiwillige Spende an alle PassantInnen Würstl mit Brot, Kartoffelgulasch, süße Backwaren und Tee verteilt. Musikalisch begleitet wird die Aktion, die u. a. von Bischof Hermann Glettler, Ex-Wacker Spieler Michael Streiter sowie Spielern der Swarco Raiders aktiv unterstützt wird, von Markus T. Elvis. **I^{KR}**



© PRIVAT

Köpfe ...

Hl. Nikolaus

Am Donnerstag, 5. Dezember, um 17.00 Uhr, ist es wieder soweit. Strahlende Kinderaugen begleiten den Heiligen Nikolaus bei seinem Einzug in die Landeshauptstadt. Organisiert wird der Einzug vom Jugendrotkreuz Tirol. Mit dabei sind u. a. die Volksschulen St. Nikolaus und Höttling, die Musikmittelschule Olympisches Dorf und die Mittelschule Ilse-Brüll-Gasse. Begleitet von seiner Engelschar zieht der Heilige Nikolaus von der Pfarrkirche St. Nikolaus über den Hans-Brenner-Platz und die Innbrücke sowie die Ottoburg und Goldenes Dachl zum Domplatz ein und bringt den Nikolausgruß für alle Kinder mit. **I^{KR}**

DSA Michael Hennermann

Bereits seit 2001 engagiert sich Diplomsocialarbeiter (DSA) Michael Hennermann für den Verein für Obdachlose, damals im Bereich Streetwork. Nach sechs Jahren Sozialarbeit auf der Straße folgten weitere sechs Jahre im Beschäftigungsprojekt LAMA, bei dem Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen eine Tagesstruktur auf einem Bauernhof angeboten wird. Seit 2013 ist Hennermann mit der Geschäftsführung des Vereins für Obdachlose betraut und bemüht sich seither, die Angebote des Vereins von der akuten Soforthilfe durch die Kleiderausgabe, die Teestube oder Streetwork, längerfristige Unterstützung im betreuten Wohnen oder der Sozialberatungsstelle BARWO bis zur Drogierungsprävention weiterzuentwickeln. **I^{MD}**

Daumen hoch

Gratulation zum Jubiläum

Die Innsbrucker Bergweihnacht feiert 2024 ein Jubiläum: Seit 30 Jahren gehört der Markt am Marktplatz zum adventlichen Marktgescchenen dazu. Besonders bei Familien mit Kindern ist dieser Markt dank Ringelspiel, Märchenstunde und Kasperltheater sehr beliebt. Eine Besonderheit ist der 14 Meter hohe Baum aus Swarovski-Kristallen, der über den Platz glitzert. Außerdem sorgen 60 Stände für Einkaufsmöglichkeiten und das leibliche Wohl der BesucherInnen. Geöffnet ist der Markt bis 23. Dezember täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr. **I^{KR}**



Innsbruck ist bunt und vielfältig

Nicht nur miteinander leben, sondern uns auch gegenseitig unterstützen und helfen und im besten Fall voneinander lernen oder profitieren: Alle gemeinsam repräsentieren wir das, was die Tiroler Landeshauptstadt lebens- und liebenswert macht. Jede und jeder einzelne kann in seinem Bereich etwas dazu beitragen, dass dieses Gemeinschaftsprojekt klappt. ^{I KR}



In Innsbruck leben 65.395 Männer und 67.199 Frauen mit Hauptwohnsitz sowie 12.528 Männer und 14.920 Frauen mit Nebenwohnsitz.

32.164

InnsbruckerInnen haben einen Universitäts- bzw. Hochschulabschluss (27,7 Prozent), 17,2 Prozent einen Abschluss einer allgemeinbildenden höheren Schule oder einer berufsbildenden höheren Schule. Weitere zehn Prozent haben eine Berufsbildende Mittlere Schule absolviert, 21,4 Prozent verfügen über einen Lehrabschluss, und 23,7 Prozent haben die Pflichtschule als höchste Ausbildung.

25.223

Personen sind **65 oder mehr** Jahre alt, das entspricht **19 Prozent** der **hauptwohnsitzlich** gemeldeten Einwohner. Unter den **nebenwohnsitzlich** gemeldeten Einwohnern sind es lediglich **6,7 Prozent**.

15,7 %

der in Innsbruck hauptwohnsitzlich gemeldeten Personen sind Kinder und Jugendliche (20.868).



Zweiter Platz

Im österreichischen Landeshauptstädte-Vergleich wird nur in Salzburg (8,1 Prozent) mehr Budget für Kunst und Kultur ausgegeben als in Innsbruck (7,4 Prozent).
(Stand Dezember 2022)



Staatsangehörigkeit

In Innsbruck leben Menschen aus **150 Nationen**. Der Anteil **nichtösterreichischer** EinwohnerInnen liegt bei **31,6 Prozent**. Von den 41.865 NichtösterreicherInnen kommen **22.683 aus der EU (54,2 Prozent)**. Die fünf stärksten Nationen sind: Deutschland mit 10.496, Italien mit 4.033, die Türkei mit 2.832, Syrien mit 2.057 sowie Serbien mit 1.922 Personen.

2.499

aktive Vereine gibt es mit Stand 13. November 2024 derzeit in Innsbruck.
(Mehr dazu ab Seite 8.)



Für einander da sein

440 ehrenamtliche MitarbeiterInnen bringen sich zusätzlich zu den rund 1.500 hauptamtlichen MitarbeiterInnen täglich mit ihrer Zeit und ihrem Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) ein. (Mehr dazu ab Seite 10.)

9,3 Prozent

Mit diesem Anteil des Kulturbudgets werden Vereine der „**freien Szene**“ gefördert. Sie spielen eine wesentliche Rolle in der **Innsbrucker Kulturlandschaft** und sorgen für **große Vielfalt**. (Stand Dezember 2022)

33.000 Euro

Zehn Vereine oder Institutionen haben 2024 eine Stadtteilförderung erhalten, insgesamt wurde ein Budget in der Höhe von 33.000 Euro ausgegeben.



Sicher und planbar

19 Sozial- und Gesundheitsvereine oder Institutionen haben einen laufenden Drei-Jahres-Vertrag für Subventionen für den Zeitraum 2022 bis 2024. Der Budgetaufwand dafür beträgt 2024 rund drei Millionen Euro.

Freiwillige Feuerwehren kümmern sich zusätzlich zur **Innsbrucker Berufsfeuerwehr** und der **Flughafenfeuerwehr** in Innsbruck um die Sicherheit der Stadt.

* Hinweis: Die hier veröffentlichten Informationen wurden in Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern für „Stadtvermessung und Statistik“, „Soziales“ und „Kultur“, der Landespolizei für Tirol und der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) erhoben.



Der erste MIB-Tourstop in der Reichenau war ein voller Erfolg – viele Stadtteil-BewohnerInnen zeigten sich vom neuen Angebot aus dem Rathaus begeistert.

© IKM/D. JÄGER

Das Rathaus kommt zu dir

Politik für die Stadtteile, Handschlagqualität und Bürgernähe – dieses Versprechen hat die Stadtregierung den BürgerInnen gegeben. In Innsbruck wird das täglich im Austausch mit den Menschen in den Stadtteilen sichtbar.

Wohnen samt Infrastruktur, Räume und Plätze zum Verweilen für alle Generationen, unterschiedliche Freizeitaktivitäten, Betreuungsmöglichkeiten sowie Bildungsangebote für die Jungen und spezielle Services für die Älteren – der Fokus der Stadtregierung liegt u.a. darauf, den InnsbruckerInnen eine lebenswerte Heimat in den Stadtteilen zu ermöglichen.

Aktuelle Beispiele wie die gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort geplante und umgesetzte Umgestaltung des DDr. Alois-Lugger-Platzes und des Olympiaparks im Rahmen von COOLYMP sind ein Zei-

chen dafür, welche Dynamik in Stadtteilen entstehen kann, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht (mehr dazu ab Seite 20). „Die Bevölkerung aktiv einzubinden ist eines unserer Ziele. Politik für die Stadtteile, Handschlagqualität und Bürgernähe – dieses Versprechen haben wir als Stadtregierung abgegeben.“, hebt Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc besonders hervor.

Gemeinsam zum Ziel

In Ansätzen erprobt und begonnen wurde das verstärkte Engagement in den Stadtteilen bereits vor Jahren. Zum Beispiel der

2014 initiierte Bürgerbeteiligungsprozess Mariahilf/St. Nikolaus hat beispielsweise eine Gehsteigverbreiterung in St. Nikolaus ins Rollen gebracht. Daran wird aktuell angeknüpft. So hat der Innsbrucker Stadtseminar im Sommer 2024 die Erstellung eines multimodalen Mobilitätskonzeptes zur gesamthaften Entwicklung der Stadtteilbereiche Anpruggen/Mariahilf inklusive „Marktviertel“ beauftragt.

Im Jahr 2016 hat man bei der Entwicklung des neuen Wohnviertels in der Campagne auch von Beginn an die BürgerInnen einbezogen. Nach der Gesamtumsetzung bis 2030 stehen insgesamt 1.000 Wohnungen

für InnsbruckerInnen am Areal zur Verfügung. Aktuell wird auf einer Fläche von rund 3.650 Quadratmetern an der grünen Oase am Areal gearbeitet – schattige Bäume, ein Wetterdach, Sitzgelegenheiten, Tischtennisplatten, Schaukeln und ein Trinkbrunnen inklusive.

Vereine als Schlüssel

Bauliche Maßnahmen und attraktive Umgestaltungen alleine machen das Stadtteilleben nicht aus. Es braucht mehr, um ein Miteinander spürbar zu machen. Gemeinschaft erlebt man in Vereinen. Sie sind es auch, die das Leben in den Stadtteilen bereichern. Vernetzen ist hier ein zentrales Schlagwort – nicht in den Stadtteilen, sondern auch unter den Vereinen selbst. Auch dafür steht ein Werkzeug zur Verfügung: Die Stadt Innsbruck bietet dem regen Innsbrucker Vereinsleben eine Online-Plattform.



„Die dörflichen Strukturen der Stadtteile sind das Rückgrat Innsbrucks. Wenn die einzelnen Stadtteile gut funktionieren, dann läuft's auch in der Stadt. Eine tragende Rolle spielen dabei die Vereine und die vielen Ehrenamtlichen. Sie erfüllen diese Stadt mit Leben.“

Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Unter www.vereinsportal-innsbruck.at können sich Vereine mit ihrem ehrenamtlichen Engagement darstellen. Aktuell sind über 420 Vereine in Rubriken wie Sport, Kultur, Soziales, Tradition oder Bildung registriert und können über mehrere Kategorien gefunden werden. So erhalten BürgerInnen einen Überblick über das Angebot in ihren Stadtteilen und Vereine können sich besser untereinander vernetzen.

Deine Stadt kommt zu dir

Das im November gestartete neue Informationsformat „Magistrat in Bewegung“

(MIB), das Ende November erfolgreich beim Wohnheim Reichenau gestartet hat, wird ab April 2025 fortgesetzt. „Mit „Magistrat in Bewegung“ verlagert sich das Rathaus für einen Tag direkt in die Stadtteile – persönlich, barrierefrei und kompakt an einem Info-Tag. Politik und Verwaltung stehen den BürgerInnen vor Ort mit allen wichtigen Infos zu den Projekten im Stadtteil zur Verfügung. Geplant sind dafür insgesamt 15 Termine in allen Stadtteilen“, erläutert Bürgermeister Anzengruber dieses neueste bürgernahe Format. **I KR**



Für einander da sein, voneinander lernen.
Die Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement bei der ISD sind vielfältig – und für alle Seiten bereichernd.

© ISD

Leise HeldInnen

Rund 440 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) leisten einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt. Durch ihr Engagement in Pflegeheimen, Kinderzentren und Stadtteiltreffs bereichern sie das Leben vieler InnsbruckerInnen.

Ein Großteil dieser Ehrenamtlichen unterstützt die ISD in ihren Wohn- und Pflegeheimen. Dort sind sie die AlltagsgestalterInnen, die den SeniorInnen zuhören, mit ihnen spielen und sie bei Spaziergängen oder Ausflügen begleiten. Solche gemeinsamen Aktivitäten schaffen Abwechslung im Alltag und steigern die Lebensqualität der BewohnerInnen. Doch das Ehrenamt bei der ISD geht weit über die Arbeit in den Pflegeheimen hinaus und erstreckt sich auch auf die Kinderzentren, Stadtteiltreffs und die Wohnunglosenhilfe. In allen Bereichen tragen die Ehrenamtlichen mit ihren vielseitigen Fähigkeiten zu einem respektvollen, gemeinschaftlichen Miteinander bei. „Die zahlreichen Ehrenamtlichen der ISD sind eine unverzichtbare Stütze für den sozialen Zusammenhalt in Innsbruck. Ihr Engagement zeigt, wie sehr wir voneinan-

der profitieren können, wenn Menschen einen Teil ihrer Zeit für die Gemeinschaft geben“, betont Vizebürgermeister Georg Willi.

Vielfältige Tätigkeitsbereiche

Das Ehrenamt bei der ISD umfasst eine breite Vielfalt an Tätigkeiten, die auf die Bedürfnisse der Menschen und die Stärken der Ehrenamtlichen abgestimmt sind. Ob Besuchsdienste, die Begleitung bei Veranstaltungen oder kreative Projekte –

jede und jeder Ehrenamtliche bringt individuelle Talente ein, die das Leben der SeniorInnen und anderen KlientInnen bereichern. Die ISD stellt sicher, dass alle Ehrenamtlichen gut vorbereitet und im Team integriert sind: Schulungen und klare Tätigkeitsbeschreibungen ermöglichen es, dass sich die Ehrenamtlichen auf ihre Aufgaben gut eingestellt fühlen und jederzeit Unterstützung erfahren.

Ein besonderes Herzensprojekt der ISD ist die „Nachbarschaftshilfe für SeniorIn-

nen“, das in Kooperation mit den Vinzenzgemeinschaften Tirols ins Leben gerufen wurde. Ziel des Projekts ist es, hilfesuchende ältere Menschen mit engagierten Freiwilligen zu verbinden, die sie zu Hause besuchen und im Alltag unterstützen. Durch die regelmäßigen Besuche wird der Vereinsamung im Alter aktiv entgegengewirkt und die Selbstständigkeit der SeniorInnen gefördert. Dieses Engagement bereichert nicht nur die EmpfängerInnen, sondern auch die Ehrenamtlichen selbst, die wertvolle Verbindungen und neue Freundschaften knüpfen.

Jugendliches Engagement

Um auch die nächste Generation für das Ehrenamt zu gewinnen, bietet die ISD in Zusammenarbeit mit den Vinzenzgemeinschaften das Programm „Jugend und Ehrenamt“ an. In Sensibilisierungsworkshops an Schulen wird jungen Menschen ein Bewusstsein für Themen wie das Alter, den Umgang mit Demenz und das Leben in einem Pflegeheim vermittelt. Diese Workshops fördern das Verständnis für soziale Aufgaben und machen deutlich, wie wichtig der Beitrag junger Menschen für das Ehrenamt ist.

Die Jugendlichen von heute sind die Ehrenamtlichen von morgen und bringen neue Ideen und frische Energie in die Einrichtungen. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie junge Menschen durch ihr Engagement Verantwortung übernehmen und das soziale Gefüge unserer Stadt bereichern. Sie bringen frische Ideen ein und

zeigen, dass das Ehrenamt eine Zukunft hat“, sagt Vizebürgermeister Georg Willi. Die ISD legt großen Wert darauf, das Engagement der Ehrenamtlichen zu würdigen. Regelmäßig organisierte Dankesabende, Bildungsangebote und Reflexionsrunden bieten den Freiwilligen nicht nur eine Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung, sondern auch Raum für Austausch und Gemeinschaft.

Das Ehrenamt bei der ISD trägt maßgeblich zur sozialen Sicherheit und zur Lebensqualität in Innsbruck bei. Die vielen engagierten Freiwilligen setzen sich mit Herzblut für das Wohl ihrer Mitmenschen ein und fördern so ein starkes, solidarisches Innsbruck. Ob jung oder alt, für jede und jeden gibt es eine passende Möglichkeit, sich bei der ISD einzubringen und einen Unterschied zu machen.

**DEINE BRILLE.
UNSER ANGEBOT.**

Marken-Gleitsichtgläser
dauerhaft bis zu
40 %
günstiger*

MILLER UNITED OPTICS
DIE FACHOPTIKER-KETTE
**GLEITSICHTGLÄSER
ZUM BESTPREIS.**

* als die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

www.miller.at



© C. FORCHER

„Das Ehrenamt ist ein Stück Herz unserer Stadt – es schafft Verbindungen und bringt Menschen zusammen. Die Ehrenamtlichen der Innsbrucker Sozialen Dienste geben Tag für Tag ihre Zeit und Energie für ein besseres Miteinander. Dafür gebührt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung.“

Vizebürgermeister Georg Willi

Wanne raus, Dusche rein!

„Bis zu
35% + 25%
Förderung für
SeniorInnen“



© A. HAUSER

Im Mai 2024 fand die erste Sitzung des Jugendbeirats gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr und Martina Steiner (POJAT) im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses statt.

Jugend gestaltet Zukunft

Junge Menschen wissen selbst am besten, was sie brauchen und wie ihre Stadt aussehen soll. Verschiedene Initiativen und Projekte geben der Jugend in Innsbruck eine Stimme.

Jugendliche sind Teil gesellschaftlicher Entwicklungen und wollen diese auch mitgestalten. Für Politik beispielsweise interessieren sich rund zwei Drittel der jungen Menschen in Österreich, ergab die Ö3-Jugendstudie 2024. Dass dem so ist, zeigt auch ein Blick auf die vielfältige Jugendarbeit in Innsbruck.

Jugend am Wort

Ein gutes Beispiel für Engagement von Jugendlichen für Jugendliche ist der Innsbrucker Jugendbeirat, der 2024 gegründet wurde. Das Gremium bietet jungen Menschen im Alter von 14 bis 19 Jahren die Möglichkeit, sich aktiv in ihrer Stadt einzubringen. Sie können an Entscheidungsprozessen teilnehmen und selbst Projekte initiieren, die ihnen selbst, aber auch der Gesellschaft zugutekommen. Das können etwa kulturelle Veranstaltungen, Sportaktivitäten, Umweltinitiativen oder Bildungsprogramme sein.

„Neben den Projekten bietet der Innsbrucker Jugendbeirat ein zentrales Forum für die Stimme der Jugend, denn die Jugendlichen können sich bei der Politik Gehör verschaffen und sich aktiv für Themen einsetzen, die sie interessieren“, betont



„Jugendliche können noch nicht für den Gemeinderat kandidieren, interessieren sich aber für lokale Themen, wollen sich aktiv einbringen und Erfahrungen sammeln. Der Jugendbeirat ist dafür ideal.“

Vizebürgermeisterin Mag. Elisabeth Mayr

die für Jugend zuständige Vizebürgermeisterin Mag. Elisabeth Mayr.

Bisher fanden sieben Sitzungen des Jugendbeirates statt. „Sie lernten sich

selbst zu organisieren und öffentlichkeitswirksam einzubringen. Gestartet sind wir mit 15 Mitgliedern, weitere Jugendliche sind herzlich willkommen.

Jugend mischt mit

Jugendbeirat: Alle Infos zum Innsbrucker Gremium finden sich unter www.innsbruck.gv.at/jugendbeirat. Wer beim Jugendbeirat mitmachen oder seine Anregungen und Ideen einbringen möchte, schreibt an post.jugendbeirat@innsbruck.gv.at.

Offene Jugendarbeit Innsbruck (OJA): Mit dem OJA-Netzwerk, dem alle Jugendzentren der Stadt Innsbruck sowie die Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT) angehören, wurde eine effiziente Informations- und Austausch-Plattform geschaffen, der auch das Land Tirol und die Stadt Innsbruck angehören. Mit dem gebündelten Wissen können gezielt Aktionen und Veranstaltungen für Jugendliche geplant werden.

Warum lohnt es sich, sich im Innsbrucker Jugendbeirat zu engagieren?

Antonella: Man unterstützt die Jugendlichen der Stadt Innsbruck und sich selbst. Man hat die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen, die man alleine nicht schaffen würde.

Gabriel: Beim Jugendbeirat können wir aktiv unsere Stadt verbessern, indem wir die Stimme der Innsbrucker Jugend vertreten. Gleichzeitig lernen wir Personen in ähnlichem Alter kennen, mit denen man auch in seiner Freizeit Dinge unternehmen kann.

Was wünschst du dir vom Innsbrucker Jugendbeirat?

Antonella: Es gäbe einige Wünsche, aber wir sind so ein tolles Team, sodass sich die Wünsche bereits von selbst erfüllen.

Gabriel: Dass wir es schaffen, die Stadt Innsbruck attraktiver und sicherer für Jugendliche zu gestalten.

Welches Anliegen ist dir besonders wichtig?

Antonella: Ich würde es schätzen, wenn wir mehr Plätze für Jugendliche schaffen könnten, an denen man sich treffen kann und einander kennenlernen.

Gabriel: Mir liegt besonders am Herzen, dass wir mehr konsumfreie und sichere Orte in Innsbruck gestalten.

Antonella und Gabriel sind beide Mitglieder des Jugendbeirats Innsbruck.



Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	12.085,00
Förderung Stadt IBK	35%
Förderung Land Tirol	25%
Eigenkosten	5.705,00



Symbolfotos

Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorengerecht:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- in IBK und Umgebung
- schon über 900 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Jetzt kostenlosen
Experten-Beratungstermin
vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at

HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK



© M. FREINHOFER

Vielfalt als Ressource

Moderne Städte verkörpern Vielfalt und bieten Heimat für schon immer hier Lebende wie Zugezogene, für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, kulturellen Hintergründen und Bedürfnissen und Interessen. Eine Stadt weiterzuentwickeln bedeutet, auf diese Vielfalt einzugehen und die Anforderungen einer dynamischen Gesellschaft im urbanen Raum zu integrieren.

Für ein gutes Miteinander braucht es jedoch nicht nur die Bereitschaft der Zugezogenen zur Integration, sondern auch das Engagement der gesamten Bevölkerung und allen voran der Politik, die den Rahmen schafft und Vielfalt als Ressource sieht. Seit 2009 bringt die in der Stadtplanung angesiedelte Integrationsstelle soziale und gesellschaftliche Themen in Stadtentwicklungsprozesse ein. Zudem initiiert und koordiniert das Referat „Strategie und Integration“ Projekte, die das Zusammenleben fördern und Teilhabe ermöglichen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die enge Vernetzung mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Institutionen, die sich in Innsbruck im Bereich Integration engagieren.

Gegen Rassismus

Die Integrationsstelle steht unter anderem im Austausch mit ARA, der im ZeMiT (Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Tirol) angesiedelten Anlauf-, Service- und Monitoringstelle für Antirassismus-Arbeit in Tirol. Rückmeldungen von ARA zeigen, dass (Alltags-)Rassismus leider zunimmt und Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte häufig Diskriminierung

erleben. Um für diese Themen zu sensibilisieren und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, was Alltagsrassismus bedeutet und wie stark Menschen davon betroffen sein können, wird die Integrationsstelle 2025 darauf einen besonderen Schwerpunkt legen. Geplant sind Angebote sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch speziell für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte.



„Innsbruck lebt von der Vielfalt seiner Menschen. Ein respektvolles und inklusives Miteinander ist zentral für eine starke Gesellschaft. Mit gezielten Maßnahmen fördern wir das Bewusstsein für Integration und setzen ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und Rassismus.“

Stadträtin Janine Bex, BSc

„Vielfalt und Integration bereichern das Zusammenleben in Innsbruck und sind zentrale Anliegen der Stadt. Um Barrieren abzubauen und Teilhabe zu fördern, setzen wir auf konkrete Angebote: Von Videodolmetschen zur Unterstützung bei Sprachbarrieren über die Berufsmesse chancen:reich zur Förderung der Arbeitsintegration, bis hin zu Deutschkursen mit Kinderbetreuung – wir schaffen praxisnahe Lösungen. Auch die jährliche Tiroler Integrationsenquete bietet Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis Raum, um gemeinsam über zentrale Themen der Integration zu diskutieren, konkrete ‚best practices‘ für politisch Verantwortliche mitzunehmen sowie von Beginn an vulnerable Gruppen

einzubinden. So stand zum Beispiel bei der diesjährigen Enquete die Nutzung des öffentlichen Raums im Fokus. All diese Maßnahmen schaffen ein besseres Miteinander und bringen uns näher zusammen“, betont Integrationsstadträtin Janine Bex, BSc.

Eine offene Stadtgemeinschaft

„Chancengleichheit und die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sollten für alle Menschen möglich sein“, betont Mag.^a Nicola Köfler, die in der Stadt Innsbruck für Integrationsfragen zuständig ist. Sie fügt hinzu: „Wir alle sind aufgefordert, uns für das Gemeinwohl einzusetzen und aktiv gegen Diskriminierung aufzutreten. Integration ist weder

eine Bring- noch eine Hofschild, sondern eine gemeinsame Verantwortung.“ Dass ein Zusammenleben in Vielfalt nicht nur Herausforderungen, sondern auch Freude und Bereicherung bringen, zeigt zum Beispiel das jährliche Fest der Vielfalt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich den Termin schon jetzt vorzumerken und am Samstag, den 14. Juni 2025, beim Fest im Volkskunstmuseum mitzufeiern. **I MF**

Neubauten finden in Tirol

Frag Beate.

Denn Beate von InnReal weiß, wo sich **deine ideale Immobilie** befindet.

0676 840 505 680 | innreal.at



InnReal



Wir gestalten Grünanlagen

Der Baustart für den Beselepark in Wilten ist erfolgt – nach den Ideen der Bevölkerung, von Kleinkindern bis SeniorInnen.

Zwischen dem Westfriedhof und dem gleichnamigen Fußballplatz stellt der Beselepark ein ruhiges, begrüntes, aber etwas in die Jahre gekommenes Herz des Stadtteils Wilten dar. Nun wird der Park ideenstark umgestaltet: In einem breiten Beteiligungsprozess wurden zahlreiche Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Bevölkerung gesammelt. Von den lokalen AnrainerInnen, die durch Fragebögen des Wiltener Stadtteiltreffs befragt wurden und per Online-Umfrage über 180 Rückmeldungen einbrachten, über Teilnehmende an mehreren Workshops des Referats BürgerInnenbeteiligung, bis hin zu den Kindergarten- und Schulkinder der angrenzenden Einrichtungen, die ihre Bedürfnisse und Wünsche kreativ einbrachten: Alle Wiltener konnten mitbestimmen, wie ihr neuer Park in Zukunft gestaltet sein wird, die eingereichten Ideen wurden durch die Mitarbeitenden des Amtes für Grünanlagen in einen gemeinsamen Plan geschmiedet. Nun starteten die Bauarbeiten zur Umgestaltung im November 2024 – und damit die Veränderung des Parks

nach den Vorstellungen der BewohnerInnen des Stadtteils.

Beselepark 2.0

Die Bevölkerung hat entschieden: Der Beselepark wird heimlicher, hügeler und attraktiver gestaltet. Aktuell ist der südliche Parkbereich vom Verkehrsaufkommen der Egger-Lienz-Straße lärmtechnisch stark belastet – ein Problem, das viele AnrainerInnen bestätigen konnten. Durch eine Hügelmodellierung auf der Südseite, wo ein neuer Sport- und Spielbereich entsteht, wird der Lärm der Straße zurückgedrängt und die bestehende Grünfläche at-

traktiver gestaltet. Zusätzlich werden die Hügel an mehreren Punkten so modelliert und bepflanzt, dass dadurch eine neue Pump-Track-Anlage für Fahrräder ermöglicht wird. Begleitet wird die Anlage von Balancier- und Kletterelementen, die in einer Kletterturmanlage mit einer Baumplattform, einer Edelstahl-Rutsche und diversen Kletterzugängen ausgestattet sind. Daneben wird ein Spielbereich geschaffen, in dem sich ein inklusives, barrierefrei zugängliches Karussell, eine Wippe und drei verschiedene Schaukelanlagen befinden werden. Im östlichen Bereich ist eine kleine Seilbahn für Kinder geplant, die beste-

Im Vorfeld wurden auch die Ideen der örtlichen Schul- und Kindergartenkinder gesammelt, die ihre Wünsche für den neuen Beselepark kreativ darstellen.



Bei der Neugestaltung des Beseleparks konnte sich die Bevölkerung einbringen – in zahlreichen Beteiligungsformaten sowie Begehungen vor Ort.



„Die Bevölkerung hat entschieden – nun gestalten wir den Beselepark nach ihren Bedürfnissen um! Besonders erfreulich ist, dass sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beim großen Beteiligungsprozess zur Umgestaltung eingebracht haben. Ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen für die Umgestaltung werden nun schrittweise umgesetzt. Und im kommenden Jahr dürfen wir den neuen Beselepark gemeinsam eröffnen.“

Stadträtin Mag. Mariella Lutz

henden Holzzaunlatten, die den Spielplatz vom angrenzenden Friedhof abgrenzen, werden in einer Beteiligungsaktion von örtlichen Schulklassen bemalt und gestaltet. Des Weiteren entstehen mehrere Tisch-Bank-Kombinationen und erweiterte Sitzgelegenheiten im Spielbereich, auf denen sich naturnahe Verschnaufpausen verbringen lassen.

Der historische Brunnen in der Mitte des Parks wird versetzt, was eine erhebliche Aufweitung des Geländes bewirkt. Rundherum werden viele neue Sitzgelegenheiten geschaffen, die zum Verweilen einladen.

Eine kreisrunde Pflasterung um den Brunnens rundet den Bereich ab, in dem auch eine neue Holzplattform als kleine „Veranstaltungs- und Liegefläche“ stehen wird. Entlang der Friedhosmauer entsteht eine „Fitnessmeile“ mit zwei Tischtennisplatten. Offene Flächen zwischen den Bäumen ermöglichen eine freie Bewegung, für Ruhepausen bieten sich im Randbereich der Anlage Möglichkeiten zum Aufhängen von mitgebrachten Hängematten. Im nördlichen Parkbereich wird Platz für kleine Sitznischen geschaffen, sanfte Geländemodellierungen und na-

türliche Gestaltungselemente begleiten diesen Bereich. Die Wege bleiben wassergebunden und unversiegelt. Der große Altbaubestand des Beseleparks bleibt erhalten, mehr als 20 neue Bäume werden zusätzlich gepflanzt. Auch Wild-Strauchhecken finden ihren Platz in der naturnah gestalteten Anlage.

Eröffnung im Sommer

Die Ideen und Vorstellungen der Bevölkerung werden seit Beginn der Umgestaltungsarbeiten im November Stück für Stück realisiert. Bis Jahresende stehen vor allem Abbruch-, Tiefbau- und Rodungsarbeiten an, die Maßnahmen zur Gestaltung der einzelnen Elemente des Parks werden nach der Winterpause durchgeführt. So weit möglich, wird für die Dauer der Bauarbeiten die durchgehende Begehbarkeit des Parks erhalten bleiben. Die Eröffnung des neuen Beseleparks wird nach der voraussichtlichen Fertigstellung im Juni 2025 erfolgen. FB



NOCH KEIN GESCHENK?







MPREIS rettet das Fest! Gutscheinkarten von MPREIS sind das perfekte Geschenk für alle.

MPREIS.AT/GUTSCHEINKARTEN-MPREIS-MARKT



Schon seit Mitte November verbreiten in Innsbruck städtische Weihnachtsbäume vorweihnachtliche Stimmung. Nicht alle sind schon mit weihnachtlichen Lichtern geschmückt, wie zum Beispiel jener vor der Pauluskirche im Stadtteil Reichenau.

Beteiligung: keine Einbahnstraße

Der Stadtmagistrat versteht soziales Engagement als Gemeinschaftsaufgabe.

Sich einsetzen füreinander und für ein lebendiges und harmonisches Miteinander lebt von Beteiligung – egal ob man sich für benachteiligte, schutz- oder hilfebedürftige Menschen oder Personen in akuten Krisen engagiert, für gemeinschaftliche Projekte im Bereich Demokratie, Kultur oder Umwelt.

Für den Stadtmagistrat heißt das: einerseits Bürgerbeteiligung fördern und ermöglichen, andererseits selbst initiativ werden, aber auch sich an Projekten zu beteiligen, sich einzubringen und unterstützend unter die Arme zu greifen. Wir haben dazu ein paar Beispiele ausgesucht:

Gotlpack-Aktion der ISD

Seit 24 Jahren werden auf Initiative der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH (ISD) am Gründonnerstag über 300 Warenkörbe an bedürftige Familien in Innsbruck verteilt. Unterstützt wird die Aktion vom LionsClub Innsbruck-Igls, den Vinzenzgemeinschaften und vielen Freiwilligen.

Wall of Kindness

Seit Herbst 2022 gibt es an der Ost-Seite der Markthallengarage unter dem Motto „Nimm ein Kleidungsstück, wenn du in

Not bist, und lass eines hängen, wenn du helfen möchtest“, das Angebot hochwertige Kleidung zu tauschen. Betreut wird der Outdoor-Kleiderschrank von den Vereinen Round Table 3 und Wams, unterstützt von der Stadt Innsbruck.

Geschenk für Partnerstadt

Anlässlich 60 Jahre Städtepartnerschaft mit Grenoble unterstützt die Stadt Innsbruck das Jugendprojekt „Emergences – Imagine your Future“ in Grenoble. Das Projekt soll Jugendlichen helfen, ihre Stimme und ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Auch sonst spielt der soziale Aspekt eine Rolle in den Städtepartnerschaften: Jedes Jahr erhält eine/r bedürftige/r Studierende/r der Partnerstadt New Orleans ein Stipendium zur Teilnahme an der UNO-Summerschool in Innsbruck oder man hilft mit Sach- und Geldspenden in Krisen.

Hilfe im und für den Katastrophenfall

Feuerwehrleute der Innsbrucker Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehren waren auch 2024 bei der Bekämpfung von Unwetterschäden außerhalb von Innsbruck im Einsatz, so nach dem Erdrutsch

in St. Anton oder den Überflutungen in Niederösterreich. Ausrangierte, aber noch einsatzfähige Fahrzeuge werden bei Bedarf weitergegeben: Etwa erhielt die ukrainische Stadt Charkiw 2024 drei städtische Fahrzeuge oder die Bergrettung der rumänischen Stadt Baia Mare ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Innsbruck.

Christbaumaktion

Das Amt für Wald und Natur stellt nicht nur den Christbaum vor dem Goldenen Dachl auf, sondern auch 14 Stadtteilbäume und weitere zehn große und 250 kleinere Weihnachtsbäume. Sowohl die 15 Meter hohe Fichte in der Altstadt als auch sechs der 14 Stadtteilbäume wurden heuer wieder aus Privatgärten gespendet. Auch das ein Beispiel für gemeinschaftliches Engagement, denn diese Bäume verbreiten zum Beispiel vor Schulen und Pflegeheimen Weihnachtsfreude.

„Wir alle sind Stadt.“

Auch im Magistrat gilt: Menschlich handeln – also mit- und füreinander.

Prävention. Schutz. Unterstützung.

Amt Kinder- und Jugendhilfe

© R. KUBANDA
TESS



Das Amt Kinder- und Jugendhilfe war auf zwei Karriere-Messen im November vertreten.

Talente gesucht!

Auf zahlreichen Karrieremessen war die Stadt Innsbruck in diesem Jahr vertreten – zuletzt mit dem Amt Kinder- und Jugendhilfe.

Üblicherweise bewerben sich KandidatInnen für eine Stelle bei der Stadt und kommen dann zu einem Bewerbungsgespräch – doch manchmal kommt das potenzielle Bewerbungsgespräch auch zu ihnen: So ist die Stadt Innsbruck regelmäßig auf Karrieremessen an Universitäten, Fachhochschulen oder Schulen vertreten, um dort auf Studierende, SchülerInnen und Interessierte zu treffen – und potenzielle KandidatInnen gleich direkt anzusprechen.

Direkter Kontakt

Im November war das städtische Amt Kinder- und Jugendhilfe gleich auf zwei verschiedenen Karriere-Messen vertreten, um dort künftige KollegInnen im Sozialbereich zu finden: Am „Biwi“ (Bildungswissenschaften)-Homecoming-Day der Universität Innsbruck und am MCI Recruiting Forum der unternehmerischen Hochschule, Management Center Innsbruck (MCI). „Dabei wurde von Mitarbeitenden des Amtes aktiv die Gelegenheit genutzt, Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden der Bildungswissenschaften ihre Arbeit vorzustellen. Besonderes Augenmerk lag auf den vielseitigen Karrieremöglichkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Rahmen

von Praktika erste Einblicke zu gewinnen. Der direkte Austausch mit den Studierenden war nicht nur inspirierend, sondern zeigte auch das große Interesse an den gesellschaftlich relevanten Aufgaben des Amtes“, freut sich Referentin Victoria Klausner (Recruiting und Digitalisierung) über das positive Feedback.

Persönliche Personalfindung

Auch auf der jährlich stattfindenden Career&Competence-Messe im Congress ist die Stadt vertreten. In der katholischen Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Kettenbrücke wurde heuer zudem ein „World Café“ veranstaltet, bei dem den SchülerInnen städtische Be-

rufsbilder vorgestellt wurden. „Wir haben bis jetzt sehr gute Erfahrungen damit gemacht, dass wir über solche Formate auf alle Fragen vor einer potenziellen Bewerbung persönlich eingehen können. Zusätzlich erleichtert der persönliche Kontakt die niederschwellige Vorstellung der Tätigkeit“, erklärt Referentin Klausner und betont gleichzeitig: „Selbstverständlich sind alle verfügbaren Jobs auch auf unserer Karriereseite ausgeschrieben. Egal auf welchem Weg: Wir freuen uns immer über qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber.“ Alle aktuellen Stellenangebote und Bewerbungsmöglichkeiten bei der Stadt Innsbruck finden sich unter karriere.innsbruck.gv.at.

Schuelerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

www.schuelerhilfe.at

Die Nachhilfe / 7x in Tirol

COOLYMP: Baustellenfest

Halbzeit für COOLYMP: Die Umgestaltung des DDr.-Alois-Lugger-Platzes, des Olympiaparks und der An-der-Lan-Straße ist in vollem Gange. Nun wurde der Baufortschritt beim „Baustellenfest“ vor Ort gefeiert und die weiteren Schritte vorgestellt.

Mit dem Projekt COOLYMP werden der DDr.-Alois-Lugger-Platz, die angrenzende An-der-Lan-Straße sowie der anliegende Olympiapark im Innsbrucker Stadtteil Olympisches Dorf klimafit umgestaltet. Die Umgestaltung soll planmäßig die Fertigstellung im Juni 2025 erfolgen. Daran beteiligt sind neben der Stadt Innsbruck die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LNU), der ISD-Stadtteil treff, die ARGE LAUP/Machné & Glanzl und zahlreiche weitere lokale Stakeholder. Nach dem Baustart im April 2024 erfolgt die planmäßige Fertigstellung im Juni 2025. COOLYMP wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programmes „Leuchttürme für resiliente Städte 2040“ gefördert. Alle aktuellen Informationen zum Projekt COOLYMP sowie die neue, animierte Visualisierung des fertigen Areals finden sich unter: www.ibkinfo.at/coolymp  



© F. BAR (6)

Bürgermeister Johannes Anzengruber (7.v.l.), Vizebürgermeister Georg Willi (3.v.l.), Stadträtin Janine Bex (5.v.l.), Stadträtin Mariella Lutz (4.v.l.), Stadtrat Markus Lassenberger (8.v.l.) und Mitglieder des Gemeinderats freuen sich mit IIG-Geschäftsführer Franz Danler (l.), Projektleiterin Christine Schermer (2.v.l.) und der ehemaligen Stadträtin Uschi Schwarzl (r.) beim COOLYMP-Baustellenfest über den Baufortschritt.

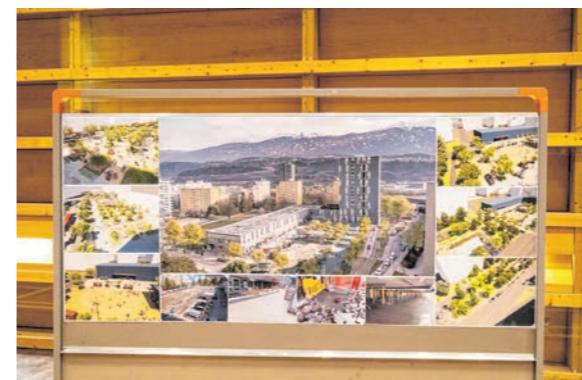


Über die gesamte Bauzeit wird die Bevölkerung durch Beschilderung am Platz, die COOLYMP-Baustellengespräche, Presseaussendungen sowie direkt durch die MitarbeiterInnen des ISD-Stadtteil treffs O-Dorf informiert.

Das COOLYMP-Baustellenfest stellt eine Würdigung des Baufortschritts und ein Dankeschön an alle Beteiligten dar – darunter selbstverständlich auch die ausführenden BauarbeiterInnen.



Das COOLYMP-Projektteam um Projektleiterin Christine Schermer (2.v.r.) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (l.) freut sich am Baustellenfest gemeinsam mit Mitgliedern der Bevölkerung, die sich im Beteilungsprozess im Vorhinein eingebracht haben.



Im Anschluss an die Feierlichkeiten am Platz wurden im Mehrzwecksaal O-Dorf die weiteren Schritte der Bauarbeiten, die Pläne für den Olympiapark sowie eine neue, animierte Visualisierung des fertigen Projekts COOLYMP präsentiert (Video unter: www.ibkinfo.at/coolymp).



Die Neugestaltung des Areals wird im Sommer 2025 abgeschlossen sein, die Arbeiten am Platz sind derzeit zügig im Gange. In den weiteren Schritten erfolgt auch die Umgestaltung des Olympiaparks und des Teilbereiches der An-der-Lan-Straße.



Die Arbeiten am „grünen Wohnzimmer“ im Herzen des Platzes konnten mit dem Abschluss der Sanierung der darunterliegenden Tiefgaragendecke beginnen. (Visualisierung – Symbolbild)

Insgesamt werden im Projekt COOLYMP rund 8.800 Quadratmeter Fläche umgestaltet, insbesondere Begrünung, Entsiegelung und Kühlung spielen eine wichtige Rolle bei der von der Bevölkerung geplanten Neugestaltung. (Visualisierung – Symbolbild)

Das Vereinsportal



Im Vereinsportal – einer offenen Plattform für alle Innsbrucker Vereine und Initiativen – können sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. BürgerInnen gelangen übersichtlich und benutzerfreundlich direkt zum Vereinsangebot.

www.vereinsportal-innsbruck.at

Aus dem Stadtsenat vom 6. und 12. November 2024

Umbenennung in Raiffeisenplatz

Im Rahmen des Neubaus des RAIQA-Quartiers gab es von der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG (RLB Tirol) den Wunsch, die bestehenden Adressen Adamgasse 3–7a in Raiffeisenplatz 1–4 umzubenennen. Da sich das RAIQA in unmittelbarer Nähe zum Bozner Platz und dem Sparkassenplatz befindet und sich damit künftig eine neue Achse vom Bahnhof in die Innenstadt bildet, wurde dem vom Stadtsenat mehrheitlich entsprochen.

Heizkostenzuschuss

Von 2012 bis Jahr 2021 wurde Innsbrucker BürgerInnen zusätzlich zur Heizkostenzuschussleistung des Landes Tirol ein städtischer Heizkostenzuschuss in Höhe von 50 Euro ausbezahlt. Der Teuerungswelle Rechnung tragend, hat der Stadtsenat für die Heizperioden 2021/2022 sowie 2022/2023 eine temporäre Erhöhung des Heizkostenzuschusses auf 100 Euro beschlossen. Auch für die Heizperiode 2023/2024 wird der städtischen Heizkostenzuschuss an anspruchsberichtigte Innsbrucker BürgerInnen in Höhe von 100 Euro ausbezahlt.

Jugendzentrum in Wilten

In Wilten gibt es derzeit kein Jugendzentrum. Das nächstgelegene Jugendzentrum ist das Jugendzentrum Tivoli. Dieses wird laut den Erfahrungswerten der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD), die die Einrichtung betreiben, auch von Jugendlichen aus Wilten intensiv genutzt. Die städtischen Gremien sprachen sich dafür aus, im Projekt Innrain 125-135 der gemeinnützigen allgemeinen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft (BWSG) im nördlichen Bauteil ein Jugendzentrum für den Stadtteil Wilten zu integrieren. Betrieben werden soll dieses Jugendzentrum von den ISD.

Audiodolmetschen

Das Amt Stadtplanung, Mobilität und Integration erweitert das seit 2016 bestehende Projekt Videodolmetschen um die Möglichkeit des Audiodolmetschens. Bis-

her konnte das Angebot ausschließlich für Übersetzungen bei persönlichen Gesprächen genutzt werden. Mit der Ausweitung des Projektes ist es im Gesundheitsamt zukünftig möglich, DolmetscherInnen auch bei telefonischen Gesprächen zuzuschalten. Der Service „Videodolmetschen“ kann im Bedarfsfall von folgenden Ämtern angeboten werden: Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- Jugend und Generationen inkl. Bildungsservicestelle, Gesundheitswesen, Mindestsicherung, Bürgerservice, Wohnungsamt und Standesamt.

Regionalbahnlinie 5

Die Regionalbahnlinie 5 verbindet das Innsbrucker Stadtgebiet mit der Region und fährt derzeit vom Rumer Bahnhof bis zur Haltestelle Technik West. Bis 2030 ist eine Verlängerung Richtung Westen bis zum Bahnhof Völs geplant. Ein wichtiger Schritt in diesem Ausbauvorhaben ist die Verbreiterung der geplanten Brücke über die Bundesstraße B 171. Stadtsenat und Gemeinderat gaben im November grünes Licht für einen zweigleisigen Betrieb sowie den Bau eines breiten Geh- und Radwegs. Die Mehrkosten von etwa 525.000 Euro werden durch das „Mittelfristige Investitionsprogramm für Privatbahnen“ des Bundes übernommen. Diese Verbreiterung ermöglicht es, den künftigen Anforderungen der Stadtentwicklung gerecht zu werden und die Attraktivität der Verbindung für FußgängerInnen und Radfahrende im Stadtteil Kranebitten zu erhöhen. Zusätzlich sprach man sich für einen zweigleisigen Ausbau der Regionalbahnlinie zwischen der Haltestelle Technik West und der geplanten neuen Haltestelle Kranebitten aus. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe AG (IVB) wurde beauftragt, im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung die verschiedenen Varianten zu analysieren und die Ergebnisse als Entscheidungsgrundlage beizubringen.

Blindenwanderweg

Der Blindenwanderweg für blinde und sehbehinderte Menschen führt als Lehrpfad auf 3,6 Kilometern entlang der Sill und des Inns bis zum Baggersee. Um den Lehrpfad im kommenden Jahr zu revitalisieren und zu erweitern, werden mit Beschluss von Stadtsenat und Gemeinderat 80.000 Euro für das Finanzjahr 2025 veranschlagt. In den Folgejahren 2026 und 2027 sollen jeweils 30.000 Euro und ab 2028 jeweils 5.000 Euro berücksichtigt werden. I KR/MD/MF

erstmals ein städtisches Projekt realisiert werden, das auf gemeinschaftliches Wohnen setzt. Ziel dieser neuen Wohnform ist es, eine breitere Bevölkerungsdurchmischung in städtischen Wohnquartieren zu fördern und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Sowohl der Stadtsenat als auch der Gemeinderat beschlossen, gemeinschaftliche Wohnformen in Innsbruck zu forcieren. In einem ersten Schritt werden Flächen am Baufeld 2 des Projektes Campagne Reichenau zur Verfügung gestellt. Pro Gemeinschaftswohnform sollen bis zu 50 Wohnungen umgesetzt werden.

Kinderartensozialarbeit

Mit dem „Team MOBIL fürs Kind“ startet die Stadt Innsbruck das dreijährige Pilotprojekt Kindergartensozialarbeit als kostenloses Zusatzangebot für alle Familien, deren Kinder einen städtischen Kindergarten besuchen. Ausgearbeitet wurde das Konzept vom Amt für Kinder, Jugend und Generationen. Eng zusammengearbeitet wird dabei mit NetzwerkpartnerInnen wie Familienhilfe oder Caritas. Weiters ist es das Ziel, HelferInnenstrukturen zu erhalten und ressourcenorientiert zu arbeiten. Damit kommt es zu einer Entlastung der elementarpädagogischen Einrichtungen, zugleich werden die pädagogische Qualität und die Arbeitsbedingungen verbessert. Für das neue Referat Kindergartensozialarbeit (KiSo) sind drei zusätzliche Dienstposten vorgesehen.

Gemeinschaftliches Wohnen

Am Campagne Areal in der Reichenau soll

Lawinenauffangdamm in Allerheiligen

Um die Tiroler Landeshauptstadt weiterhin bestmöglich vor Lawinenabgängen zu schützen, investiert die Stadt Innsbruck laufend in Lawinenverbauungen sowie in die Aufforstung und Pflege von Schutzwäldern. Nach rund zwei Jahren intensiver Bauarbeiten ist die Sanierung des mehr als 30 Jahre alten Lawinenauffangdamms in Allerheiligen erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die Stabilität und Schutzfunktion des Damms wieder sichergestellt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf etwa 3,2 Millionen Euro. Die Stadt Innsbruck übernimmt da-



Anfang November wurde die Baufertigstellung gefeiert: Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler (2. v. r.), Bürgermeister Johannes Anzengruber (2. v. l.), Gebhard Walter (l., Sektionsleiter der Wildbach- und Lawinenverbauung) sowie Matthias Stang (Amt für Wald und Natur).

Übergabefeier Zubau Berufsfeuerwehr

Mitte November wurde der neue Zubau samt Fahrzeughalle an der Hauptfeuerwache der Innsbrucker Berufsfeuerwehr feierlich übergeben. Die Inbetriebnahme folgt im kommenden Jahr. Innsbrucks Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc (im Bild 2.l.), IIG-Geschäftsführer Ing. Dr. Franz Danler (r.) und Branddirektor Mag. Helmut Hager freuen sich gemeinsam mit Magistratsdirektorin Mag. Gabriele Herlitschka, MSc über das bauliche Update für die Hauptfeuerwache samt neuer Räumlichkeiten für die Arbeit der Feuerwehr.



Taubenhäuschen Rapoldipark



© E. KNAUSNER

Der Standort des ersten Taubenhäuschens im südlichen Bereich des Rapoldiparks stößt auf breite Zustimmung innerhalb des Gemeinderates und bei Tierschutz-ExpertInnen: Bürgermeister Johannes Anzengruber (3.r.) präsentierte Mitte November die Fläche gemeinsam mit der ARGE, dem Tierschutz Wildtierbeauftragten Thomas Klestil (2.l.), Alpenzoo-Direktor André Stadler (6.r.) und der Obfrau des Tierschutzvereins Tirol Veronika Rom-Erhard (5.r.).



© FÄR

Die Fraktionen im Gemeinderat

Hier lesen Sie die Standpunkte der Innsbrucker Gemeideratsfraktionen. Die Beiträge orientieren sich an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In der November-Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates wurde zu „Zurück zur Leistungsgesellschaft – Stadtgesellschaft zwischen Förderung und Verantwortung“ (Themenauswahl durch TURSKY) gesprochen. Im Folgenden finden Sie jeweils eine schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema.

Nächste Gemeideratssitzung

Seien Sie bei den nächsten öffentlichen Sitzungen des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 12. und Freitag, 13. Dezember**, ab 9.00 Uhr live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck.

Hinweis
Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das **freie Wort der MandatarInnen**. Die **Redaktion von Innsbruck informiert** ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge **nicht verantwortlich**. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die **Anordnung** der Beiträge entspricht dem **Wahlergebnis** und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

DIE GRÜNEN

Fehlende Wertschätzung für echte Leistung

In Innsbruck leben Menschen, die tagtäglich bedeutende Arbeit leisten, oft ohne angemessene Anerkennung oder finanzielle Sicherheit. Während der Pandemie gab es großen Applaus für sogenannte „systemrelevante Berufe“. Seitdem ist diese Anerkennung jedoch schnell wieder verblasst. Pflege, Kinderbetreuung, Haushalt – vielfach von Frauen im Stillen erledigt – bleiben unbezahlte oder schlecht bezahlte Leistungen, die unersetztbar sind. Doch gerade diese Arbeit bildet die Basis einer funktionierenden Stadtgesellschaft.



Für den Klub der
Innsbrucker Grünen
GR Alex Auer

JA – JETZT INNSBRUCK – JOHANNES ANZENGRUBER

Innsbruck: Leistung und Verantwortung für alle stärken

Eine Gesellschaft, die auf Leistung, Solidarität und Chancengleichheit basiert, fördert Fortschritt und Gemeinschaft. Leistung bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – für sich und andere. Wir müssen sicherstellen, dass jeder die Möglichkeit hat, sein Potenzial zu entfalten, beispielsweise indem wir in Bildung und Weiterbildung investieren. Schulen und Berufsausbildungseinrichtungen spielen dabei eine zentrale Rolle, indem sie früh fördern und lebenslanges Lernen ermöglichen.

Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt ist essenziell: für Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Arbeitnehmer und junge Talente. Ein vielfältiges Arbeitsumfeld stärkt Innsbrucks Innovationskraft. Leistung erfordert Unterstützung, nicht Barrieren. Eine nachhaltige, leistungsstarke Gesellschaft übernimmt Verantwortung für sozialen Zusammenhalt, Umwelt und Chancengleichheit. Gemeinsam gestalten wir eine Stadt, die Leistung fördert und Verantwortung lebt – für ein starkes Innsbruck.



GR Quirin Ilmer

FPÖ INNSBRUCK

Die öffentliche Hand kann nicht alles übernehmen

Die Stadt Innsbruck hat als Kommune die Aufgabe die Bevölkerung zu unterstützen und dieser Infrastruktur zu bieten. Im Gegenzug muss man sich als Kommune aber auch auf deren Bevölkerung verlassen können dh um diese Infrastruktur aufrecht halten zu können braucht es nun mal eine Leistungsgesellschaft. Die Zeiten verändern sich jedoch und so entwickelt man sich scheinbar zu einer All-Inclusive Gesellschaft. Die öffentliche Hand soll das Leben finanzieren. Dies kann aber eine Kommune

wie Innsbruck nicht stemmen bzw werden die öffentlichen Gelder nicht mehr ausreichen, um die Menschen generell finanziell aufzufangen. Unser Ziel muss es sein, eine faire Entlohnung sicherzustellen, sodass sich Menschen selbst durch ihre Leistung erhalten können, ohne auf Hilfe in Form von Förderungen oder Sozialleistungen angewiesen zu sein. Ein Miteinander von Kommune und Bevölkerung kann nur so funktionieren. **I**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

StR Markus Lassenberger

SOZIALE DEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Leistung neu denken, Gemeinschaft stärken

Die Idee einer „Rückkehr zur Leistungsgesellschaft“ setzt auf Wettbewerb und ökonomischen Erfolg. Doch für Innsbruck, eine Stadt mit hohen Lebenshaltungskosten, knappen öffentlichen Finanzen und vielfältigen sozialen Bedürfnissen, greift diese Denkweise zu kurz. Ein enger Leistungsbegriff ignoriert die Beiträge, die unser Gemeinwesen wirklich stark machen: Pflegekräfte, Ehrenamtliche und Menschen in Care-Arbeit, deren Leistungen oft unsichtbar bleiben, aber unverzichtbar sind. **I**

Für die SPÖ ist klar: Leistung muss neu definiert werden. Was zählt, ist der Beitrag zum Gemeinwohl und zur Resilienz unserer Stadt – nicht der individuelle Marktwert. Wir setzen auf gezielte Investitionen in sozialen Wohnbau, Bildungsinitiativen und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Innsbruck braucht kein Zurück zu alten Leistungsidealen, sondern ein Vorwärts zu einer Stadtentwicklung, die langfristige Stabilität und Teilhabe für alle ermöglicht. **I**

DAS NEUE INNSBRUCK

Leistung vor Gießkanne: Innsbrucks Finanzproblem

Leistung rückt durch ständig steigende Förderungen immer mehr in den Hintergrund. Der Staat soll alles richten und jedes Risiko abfedern – die Ausmaße sind enorm. Gelder werden wie beim Klimabonus ohne Maß und Ziel mit der Gießkanne verteilt. Jede und jeder erhält die Förderung, unabhängig vom tatsächlichen Bedarf. So stelle ich mir soziale Treffsicherheit nicht vor. Die Stadt Innsbruck steht auch vor großen Herausforderungen. Neue Beihilfen und Zuschüsse werden erfunden. Überhaupt soll alles mehr, billiger oder gar gratis wer-

den. Neue Angebote in der Kinderbetreuung sollen geschaffen werden, jedoch alles ohne Aussicht darauf Personal zu finden oder diese neuen Leistungen finanzieren zu können.

Dank der Caprese-Koalition unter Bürgermeister Anzengruber finden diese Forderungen der linken Parteien nun eine politische Mehrheit. So überrascht es nicht, dass erstmals ein großes Minus im städtischen Budget eingeplant werden muss. Eine Entwicklung, die uns allen schwere Sorgen bereitet. **I**

SPÖ

Eure GRⁱⁿ Nicole Heinlein
nicole.heinlein@
innsbruck.gv.at
+43 660 68 42 623

das neue
innsbruck.

Klubobmann
MMst. Franz Jirka
Das Neue Innsbruck

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Wo war die Leistung?

Das darf man sich nicht nur bei einigen unserer Politikern fragen, die für ihre Nicht-Leistung trotzdem 20.000€ monatlich kassieren. Wir leben nicht in einer Leistungsgesellschaft, im Gegenteil. Wie kann es sonst sein, dass Menschen, die jeden Tag so viel leisten wie Pflegerinnen, Bauarbeiter oder Reinigungskräfte sich so schwer ein gutes Leben leisten können, während andere ohne irgendeine Leistung im Geld schwimmen? Wo ist die Leistung, wenn man von Vermögen und der harten Arbeit anderer lebt? Wo ist die Leistung, wenn man massenweise

Wohnungen besitzt und diese leer stehen lässt, während andere keine Wohnung finden? Wenn Leistung in unserer Gesellschaft wirklich etwas zählen würde, müsste nicht die Hälfte der Menschen in Österreich von Monatslohn zu Monatslohn leben. Wir wollen das ändern. Als KPÖ sind wir parteiisch: Wir sind für die Menschen da, die von ihrer Arbeit leben, statt vom großen Vermögen. Für jene, die es sich nicht mit dem großen Geld richten können. Für die anderen sind die anderen Parteien ja schon zu Genüge da. **I**

KPO

Alles Liebe,
Eure Pia

Pia Tomedi
Klubobfrau KPÖ Innsbruck
+43 677 644 26 066

Liste
Fritz.
Tirol

GR Tom Mayer
office@liste-fritz.at

LISTE FRITZ - BÜRGERFORUM TIROL

Politik muss Rahmenbedingungen schaffen

Leistungsbereitschaft ist oft ein Maßstab für sozialen Aufstieg und gesellschaftliche Teilhabe. Viele Bürger in unserer Stadt haben aber nicht mehr die Möglichkeit, sich einzubringen. Hohe Mieten und geringe Einkommen lassen kaum Spielraum, auch fehlende soziale Infrastruktur lässt vor allem Frauen wenig Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Für die Liste Fritz ist deshalb die Politik gefordert. Denn in Innsbruck fehlt es noch an vielem. Das betrifft unter anderem die mangelhafte Kinderbetreuung, Defizite im

Bildungsangebot, übererteutes Wohnen und generell teure Lebenshaltungskosten. Auch die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt stagniert. Deshalb braucht es eine offensive Ansiedlungspolitik und ein gesundes Umfeld für jene Unternehmen, die neue Arbeitsplätze schaffen. Letztendlich spült das mehr Kommunalsteuer ins Stadtbudget. Und nur ein gesundes Stadtbudget erlaubt es, jenen notwendigen Raum zu schaffen, der Innsbruck ein Stück weit lebenswerter macht. **I**

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Gesellschaftliche Teilhabe stärken!

Der allgegenwärtige Druck der Leistungsgesellschaft setzt den Menschen zu und macht vor allem junge Menschen immer öfter krank. Statt zu motivieren und innerlich anzuspornen, verstärkt er das Gefühl des Versagens. Die letzten Jahre waren durch die Teuerung im Bereich der Lebenshaltungskosten, der Energie und beim Wohnen geprägt. Über Jahrzehnte hinweg wurde bei der Finanzierung unserer sozialen Sicherungssysteme ein großer Bogen um die Besteuerung von Vermögen gemacht. Wenn

nun weiterhin zuerst an der Grundsicherung, an Renten und an Bildungsangeboten gespart wird, steht das Fundament unserer Gesellschaft auf dem Spiel. Stattdessen sind nun Investitionen in soziale Sicherheit, in Gemeinschaft, in eine flächendeckende Gesundheitsversorgung sowie in Bildung und Kultur von grundlegender Bedeutung. Menschen, die sich keine existentiellen Sorgen machen müssen, haben die Freiheit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihren Beitrag dazu zu leisten. **I**

ALi
Alternative Liste
Innsbruck

Für das ALi-Team
MMag. Roland Steixner
team@alternativeliste.at



© IVB

Fahrplanwechsel kommt

Am 15. Dezember 2024 tritt europaweit der neue Fahrplan in Kraft. Auch bei den IVB kommt es zu Änderungen. Hier gibt es die Details.

Die Linie F bekommt mit 15. Dezember eine Frühanbindung ab 04:32 Uhr vom Hauptbahnhof zum Flughafen. Die Linien 1 und 6 werden durch den Abschluss der Bauarbeiten wieder bis zur Haltestelle Mühlauer Brücke unterwegs sein. Auch die Baustelle Mühlau wurde abgeschlossen, die Linie A wechselt daher ebenfalls in den Normalbetrieb.

Zur besseren Orientierung werden einige Haltestellennamen angepasst: Die Haltestelle „Löwenhaus/ORF“ heißt künftig

vereinfacht „ORF Tirol“, die „Igler Straße Kraftwerk“ wird in „Kraftwerk Untere Sill“ umbenannt, die Haltestelle „Technikerhaus“ in „Arthur-Haidl-Promenade“, „Schrottstraße/Novapark“ in „Alois-Schrott-Straße“ und die „Josef-Kerschbaumer-Straße“ heißt künftig „Alois-Lugger-Platz“.

Zum Fahrplanwechsel kommt es auch auf allen Linien zu Fahrplananpassungen. Alle Fahrpläne gibt es im IVB-KundInnencenter, Stainerstraße 2, oder online unter ivb.at.

Deine Wege. Deine App. Die neue App „wegfinder“ bündelt unterschiedlichste Mobilitätsangebote wie Bus, Tram, Bike und ermöglicht die Routenfindung und Buchung in einem. Jetzt downloaden unter wegfinder.at und bis 31.12.2024 mit dem Code „IVB2024“ Guthaben im Wert von 5 Euro nutzen.



**INNS'
BRUCK**

Ein bunter Strauss

Das Tiroler Symphonieorchester präsentiert sich zum Jahresumschwung im Strauss-Fieber. Neben dem traditionellen Neujahrssprogramm sorgt aber auch die Komödie „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss für einen beschwingten Jahresausklang.

In Richard Strauss' und Hugo von Hofmannsthal's Komödie für Musik „Der Rosenkavalier“ von 1911 treffen Welten und Zeiten aufeinander: Ein erfundenes Rokoko verbindet sich mit Walzerklängen und Figuren der Wiener Kaiserzeit. Die Marschallin, eine Frau Mitte dreißig, liebt den jungen Oktavian und schickt ihn als „Rosenkavalier“ zu einer jungen Frau, die dem alten, eher unangenehmen Ochs versprochen ist. Doch Oktavian und die junge Frau verlieben sich, die Verlobung platzt – und die Jugend triumphiert. Zu sehen ab 14. Dezember im Großen Haus mit den Publikumslieblingen Susanne Langbein, Johannes Maria Wimmer, Annina Wachter und Jennifer Maines.

Das Tanzstück „The Room“ von Caroline Finn – ab 7. Dezember in den Kammer-

spielen – ist inspiriert von den opulenten, rhythmischen, visuellen Universen des gefeierten Filmregisseurs Peter Greenaway und den kargen, provokativen Theaterstücken des britischen Autors Harold Pinter. The Room lädt das Publikum in einen absurd und doch vertrauten Raum ein, in dem sich eine Fülle von Interaktionen zwischen völlig Fremden und alten Bekannten abspielen. Ein Labyrinth von Beziehungen wird vergrößert und übertrieben, unsere Wahrnehmung der Realität wird in Frage gestellt und die Abgründe in der Psyche der ProtagonistInnen werden offengelegt.

Strauss Fever!

Das Neujahrskonzert des Tiroler Sympho-

norchesters Innsbruck begeistert am 1. Jänner 2025, um 17.00 Uhr (Saal Tirol, Congress) mit den schönsten Walzern, Polkas und Märschen von Johann Strauss (Sohn), Fritz Kreisler und Kjell Roikjer. Das Strauss-Fieber machte im 19. Jahrhundert vor kaum jemandem Halt – Johann Strauss (Vater) und seine Söhne Johann, Josef und Eduard waren zu ihrer Zeit echte Popstars. Mit ihrer Tanzmusik begeisterten sie regelmäßig die Massen. 2025 jährt sich der Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) zum 200. Mal – ein Grund mehr, ihn gebührend zu feiern.

Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at, www.landestheater.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at.



NUR AM
FREITAG 6.12.
& SAMSTAG 7.12.
VON 10-18 UHR

BALE BACHLECHNERSTR. 46

**MPREIS
OUTLET**

**WIEDER GEÖFFNET
SOLANGE DER VORRAT REICHT!**



Tefal COOK EAT
Topf- & Pfannen-Set
4-teilig

15.-



Playmobil
Gemüsegarten

5.-



Alpenherz
Rum
500 ml, € 10.00/l

5.-

Stadtbibliothek im Dezember

Advent mal anders

Auf der Bühne des Veranstaltungsraums der Bibliothek stehen im Dezember unter anderem Eva Biringer, Florian Klenk, Christine Pernlochner-Kügler und Christian Fuchs (FM4 House of Pain). Ruhiger wird es dann zur Weihnachtszeit, in der alle Kinder wieder zum kreativen Holz-Klötzeln vom 27.12. bis 4.1. während der Öffnungszeiten eingeladen sind.

Dienstag, 3. Dezember, 19.00 Uhr

Eva Biringer: *Unversehrt*

Buchgespräch über weiblichen Schmerz und wie dieser unterschätzt und übersehen wird. Sabine Ludwig im Gespräch mit Eva Biringer. In Kooperation mit WuV.

Freitag, 13. Dezember, 19.00 Uhr

Florian Klenk: *Über Leben und Tod*

Bestatterin Christine Pernlochner-Kügler bittet Florian Klenk und sein neues Buch auf die Bühne und stellt kriminelle Fragen.



Florian Klenk unterhält sich, dem Titel seines neuen Buchs entsprechend, mit Bestatterin Christine Pernlochner-Kügler „Über Leben und Tod“.

Donnerstag, 19. Dezember, 19.00 Uhr

FM4 „House of Pain“ Live

Stammhost Christian Fuchs spricht gemeinsam mit Medina Rekic und Paul Kraker über Metal. Soundlecture mit Liveriffs.

Öffnungszeiten zu Weihnachten:

zusätzlich zu den gesetzlichen Feiertagen am 24.12., 30.12. und 31.12. geschlossen

Alle Veranstaltungen:

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm

Podcast S'Vorwort



Stadtbibliothek Innsbruck

Tel.: +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr
Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr

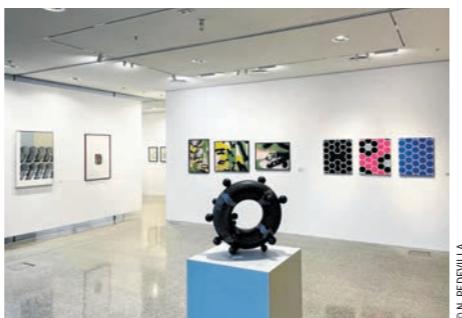
Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr

INNS'
BRUCK

Stadtbibliothek

Plattform 6020: Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2024

Die städtische Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoss) zeigt bis 4. Jänner 2025 die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck mit Objekten und Bildern von Maximilian Bernhard, Thomas Feuerstein, Christoph Hinterhuber, HNRX, Sebastian Köck, Annja Krautgasser, Matthias Krinzinger, Patrick Roman Scherer, Alois Schild, Christiane Spatt, Esther Strauß, Martin Walde, Janine Weger und Lukas Moritz Wegscheider.



Die Kunstankäufe 2024 sind in der Galerie Plattform 6020 bis 4. Jänner zu sehen.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen geschlossen. **I AS**



Musikalische Weihnachtszeit

Die SchülerInnen der Musikschule Innsbruck gestalten den Advent wieder froh und heiter, aber auch stimmungsvoll und andächtig. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.



Das Adventsingen in der alten Höttlinger Pfarrkirche ist jedes Jahr besonders stimmungsvoll.

Der vorweihnachtliche Reigen beginnt mit den Auftritten kleiner Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen bei den Adventmärkten in der Kiebachgasse in der Altstadt, in der Maria-Theresien-Straße, am Marktplatz, bei der Kaiserweihnacht am Bergisel, im Kaufhaus Tyrol, im Modehaus Feucht sowie beim Weihnachtszauber am Wiltener Platzl.

Mit Volksweisen, Adventliedern und besinnlicher Musik gestaltet die Fachgruppe Volksmusik am Donnerstag, 12. Dezember, um 19.00 Uhr das bereits traditionelle „Adventsingen“ in der alten Höttlinger Pfarrkirche.

Beim „Krippensingen“ am Freitag, 13. Dezember um 18.00 Uhr, vor dem Café Central singt der Kinderchor (Ltg. Arnold Mayr-Halamek) und es spielen ein Trompetenensemble (Ltg. Martin Sillaber) und die „Klarinettenspielerei“ (Ltg. Christian Hopfgartner). Das „Klarinettenorchester

Tirol“ (Ltg. Christian Köll) umrahmt mit feierlicher Musik am Sonntag, 15. Dezember, um 10.00 Uhr die Messe in der Pfarrkirche Allerheiligen. Ein musikalischer Höhepunkt ist wieder das klassische Weihnachtskonzert: Am Donnerstag, 19. Dezember, um 18.00

Uhr stimmt die Musikschule Innsbruck im Haus der Musik mit Orchester- und Kammermusikwerken auf das große Fest ein. Es musizieren u. a. das Klarinettenorchester Tirol, das kleine Streichorchester Lucky Strings (Ltg. Karin Herold-Gasztner) und das Jugendorchester Crescendo (Ltg. David Arroyabe). Der Eintritt ist frei, Zählekarten sind ab 2. Dezember an der Abendkasse erhältlich.

Mit der Mitwirkung von Blechbläserensembles der Musikschule Innsbruck beim großen Christkindleinzug am Sonntag, 22. Dezember, um 17.00 Uhr endet der musikalische Weihnachtsreigen. **I AS**



Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck

Inrain 5
Telefon +43 512 5360 8400
post.musikschule@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at/musikschule

Stadtleben

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Vorweihnachtliche SeniorInnen nachmittage

StudentInnen der unternehmerischen Hochschule (MCI) laden zu gemütlicher und kreativer gemeinsamer Zeit im Stadtteiltreff Hötting-West ein. Am Programm stehen Weihnachtskarten gestalten sowie Plaudern bei Kaffee und Kuchen

Wann und Wo: Plaudern bei Kaffee und Kuchen, Mittwoch, 4. Dezember, 14.00–16.00 Uhr, Weihnachtskarten gestalten, Mittwoch, 18. Dezember, 14.00–16.00 Uhr, Stadtteiltreff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11.

Anmeldung: Tel.: +43 650 3536993

Erzähl-Café

In entspannter Atmosphäre werden heutige und frühere Geschichten lebendig. Gemeinsam wird erzählt, einander zugehört und sich erinnert. Das aktuelle Thema lautet „Hl. Nikolaus kommt ins Haus“. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Nachmittag gemütlich aus. Das Erzähl-Café wird organisiert und moderiert von Karin Neuschmid.

Wann und Wo: Freitag, 6. Dezember, 15.00–17.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1

Anmeldung: kneuschmid@chello.at

Wintermarkt am Messepark

Live Musik, Geschenkideen aus Werkstätten sozialer Einrichtungen, Glühwein, Punsch und leckeres Essen erwarten euch. Kommt vorbei und lasst uns gemeinsam bei winterlicher Stimmung die Vielfalt der Stadtteile entdecken und den Winter feiern.

Wann und Wo: Freitag, 13. Dezember, 15.00–20.00 Uhr, Messepark (Cool-In Park), Viaduktbögen 70

Offener Brettspielabend

Du hast Freude an Brettspielen? Beim offenen Brettspielabend triffst du auf begeisterte SpielerInnen aus deiner Nachbarschaft. Neue Brettspiele und bekannte Klassiker garantieren einen abwechslungsreichen Abend.

Wann und Wo: Sonntag, 8. Dezember 17.00–22.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Anmeldung: Tel.: +43 680 2115284 (Peter Waldner)

Winterbasar im Wohnheim O-Dorf

Der Nachmittag im ISD Wohnheim bietet mit seinen Ständen eine verträumte, romantische und winterliche Atmosphäre. Hier findet man eine Mischung aus handgefertigten Handarbeitswaren, Honigwaren, Einzelstücken und kulinarische Spezialitäten. Für die ganz Kleinen bieten die Kinderfreunde O-Dorf eine Märchenreise. Punsch & Kekse auf Spendenbasis.

Wann und Wo: Mittwoch, 11. Dezember, 14.00–17.00 Uhr, ISD Wohnheim O-Dorf, An-der-Lan-Straße 26a

Weihnachtsfeier des FAMILY COOKING CLUB

Der Cooking Club ist eine Veranstaltung, bei der Familien zu einem gemeinsamen Mittagessen zu einem bestimmten Thema zusammenkommen. Im Dezember gibt es eine Weihnachtsfeier. Es wird gemeinsam gegessen, gespielt, gelacht und sich auf Englisch und Deutsch ausgetauscht.

Wann und Wo: Sonntag, 15. Dezember, 15.00–18.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1

Anmeldung: English Playgroup Innsbruck, Tel. +43 677 6406 3627

„Alles Leben ist wandern – nach Santiago, wohin sonst?“

Diavortrag und Erzählungen mit Peter Lindenthal 1600km zu Fuß auf der 1000 Jahre alten Via Tolosana und dem Camino Frances, dem Pilgerweg von Arles in Südfrankreich nach Santiago de Compostela.

2 Monate der Einkehr, der Einsamkeit, der Begegnung mit sich selbst, mit Menschen am und auf dem Weg, mit tausend Jahren europäischer Kultur.

Wann und Wo: Samstag, 7. Dezember 19.00–20.30 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

I August 2024

Johannes Matteo Eberl (9.8.)

Ivan Baban (8.10.)

Karina Kun (30.9.)

Isabella Erler (8.10.)

Medeea-Daria Lungu (30.9.)

Valentina Erler (8.10.)

Hector Oliver Pavic (30.9.)

Malou Johanna Kunde (8.10.)

Schechmus Sleman (30.9.)

Maya Leyla Angelou Messner (8.10.)

Emilio Ulz (30.9.)

Mara Setz (8.10.)

Valentin Josef Franz Weickert (30.9.)

Mihra Ilgün (30.9.)

Marie Setz (8.10.)

Jovan Stoilkovski (8.10.)

Lorenz Kikl (9.10.)

Mia Sophie Lungu (9.10.)

Vincent Magnutzki (9.10.)

Jana Mairhofer (9.10.)

Sandro Mairhofer (9.10.)

Miran Omar (9.10.)

Mehremah Tokhi (9.10.)

Din Duratović (10.10.)

Anna Adelheid Martinz (10.10.)

Irma Ildiko Martinz (10.10.)

Dominik Helmut Weißenbichler (10.10.)

Helin Al-Mamoori (11.10.)

Henrik Sven Magerle (11.10.)

Sophia Marx (11.10.)

Maia Moga (11.10.)

Leonie Reimair (11.10.)

Valentina Skarica (11.10.)

Laya Alhamada (12.10.)

Tamás Kolen Hánási (12.10.)

Theresa Maria Krösbacher (12.10.)

Malia Sophia Musack (12.10.)

Liam Florian Scharler (12.10.)

Sofia Hofer (13.10.)

Tala Mustafa (13.10.)

Sumaya Saydaeva (13.10.)

Jakob Schwaighofer (13.10.)

Noah Giesswein (14.10.)

Lotta Höllwarth (14.10.)

Flora Marisa Jara (14.10.)

Konstantin Lang (14.10.)

Maximilian Matthias Maria Millesi (14.10.)

Arif Şahin (27.9.)

Pia Ellwitz (28.9.)

Ilvie Hollaus (29.9.)

Anna Maria Sophie Meyer (29.9.)

Lotta Spörr (29.9.)

Alessia Martha Ennemoser (7.10.)

Noah Weidemann (7.10.)

Paula Winter (29.9.)

Leo Julian Lobmayr-Lanbach (16.10.)

Oliver Johannes Bär (17.10.)

Rosa Anna Kössler (17.10.)

Filia Cäcilia Penz (17.10.)

Emma Stenico (17.10.)

Mona Tripold (17.10.)

Samuel Jaden Wanek (17.10.)

Emily Antonius Nesseim Gadelsaid

Saleh (18.10.)

Runa Katrin Lange (18.10.)

Anton Paul Strickner (18.10.)

Ida Petra Huber (19.10.)

Ronja Norina Karch (19.10.)

Valeria Marie Pöll (19.10.)

Murad Shamsudin (19.10.)

Fabio Triendl (19.10.)

Isabella Borjar (20.10.)

Hugo György Kovács (20.10.)

William Frederick Gillies McNamara

(21.10.)

Beran Topal (21.10.)

Sarah Al Hussein (22.10.)

Sarah Hohenrainer (22.10.)

Ferdinand Kinzner (22.10.)

Lorenz Kreidl (22.10.)

Elias Dingsleder (23.10.)

Igor Górecki (23.10.)

Aybuke Nisa Kavaz (23.10.)

Oskar Bechtiger (24.10.)

Isa Boza (24.10.)

Ioana Nadine Cobzaru (24.10.)

Damian Gubo (24.10.)

Melina Marie Gutmann (24.10.)

Matheo Reinalter (24.10.)

Viktor Ilić (25.10.)

Matteo Karbon (25.10.)

Liam Krug (25.10.)

Divla Mahmud (25.10.)

Dua Dalipi (26.10.)

Lea Stibernitz (26.10.)

Johanna Federer (27.10.)

Jonas Kopp (28.10.)

Leon Spiss (28.10.)

Joey Pircher (29.10.)

Matteo Tomasini (29.10.)

Lena Gapp (30.10.)

Elternberatung

Landessanitätsdirektion für Tirol

An-der-Lan-Straße 43,

Tel.: +43 512 508 2831

[www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/](http://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen)

elternberatung.tirol.gv.at

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- An-der-Lan-Straße 43, jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr

- Amraser Straße 5, Eltern-Kind-Zentrum Amras jeden 1., 3. + 5. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr

- Danegasse 1, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, erster und dritter Montag im Monat, 9.00–11.00 Uhr

- Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr

- Radetzkystraße 43f, ISD Stadtteiltreff Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

18. Oktober 2024

Sevilay Çam, Wien, und Agit Gümüs, Wohlen, Schweiz

19. Oktober 2024

Cristina Ravazzolo und Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas Herbert Mehrle, beide Innsbruck
Birgit Rosmarie Tschiderer und Mag. phil. Bernhard Jörg Franz Koch, beide Innsbruck
Hedy Johanna Tritscher und Maximilian Vincent Nussbaumer, beide Innsbruck
Evelyn Larcher und Robert Fröhlich, beide Innsbruck
Anna Sophia Geiger und Niklas Peter Ohnmacht, beide Oberstdorf, Deutschland

25. Oktober 2024

Janine Sandra Stachl und David René Franzelin, beide Innsbruck
Şeyma Taşkiran, Fulpmes und Samet Dölek, Innsbruck
Sabrina Feichter und Michael Alois Knabl, beide Pfaffenhofen

70 Jahre Liebe und Zusammenhalt



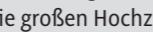
© M. REINHOFER

Ein seltenes und bemerkenswertes Jubiläum feiert das Innsbrucker Ehepaar Prof. Walter und Viktoria Kefer, das im Oktober 1954 den Bund fürs Leben schloss und nun stolz auf 70 gemeinsame Ehejahre zurückblicken darf. Zu diesem besonderen Anlass besuchte Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc das Jubelpaar persönlich.


**Traumhochzeit
planen auf**



Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2024 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder. 

Kontakt

Evelin Weniger
Tel.: +43 512 5360 2311
E-Mail: evelin.weniger@innsbruck.gv.at

Wir gratulieren herzlich!



DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Koch Christine und Dr. Otmar (19.6.)
Kröll Rosemarie und Richard (10.10.)
Rindfleisch Paula und Franz (5.11.)
Kolb Mag. a Heidemarie und Manfred (6.11.)
Niederegger Sieglinde und Josef (7.11.)
Hager Heidemarie und Georg (14.11.)
Woznitza Edith und Rudolf (21.11.)
Pichler Theresia und Erwin (27.11.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Strobl Dr. Angelika und DDr. Heinrich (27.7.)
Emin Rahime Mümüm und Rusti Ramadan (28.7.)
Ruele Anna Maria und Wilhelm (4.10.)
Rubner Hannelore und Karl-Heinz (5.10.)
Sinkand Man Mohini und Anil (25.10.)
Krippels Angelika und Herbert (9.1.)
Lechthaler Eva und Wilhelm (9.11.)
Stecher Brigitte und Martin (8.11.)
Fritz Daria und Eberhard (9.11.)
Salchner Renate und Josef (20.11.)
Holzmann Ferdinand und Margareta (30.11.)

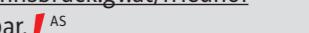
Innsbruck trauert um ...

Oktober 2024

Helga Dollinger, 83 (1.10.)
Brigitte Huter, 67 (1.10.)
Kurt Kofler, 87 (1.10.)
Frieda Josefa Schober, 67 (2.10.)
Augusta Amalia Gertrudis Hoffmann, 95 (2.10.)
Helga Lackner, 68 (2.10.)
Elfriede Herza, 103 (3.10.)
Mathilde Margarete Lorenz, 94 (3.10.)
Florentina Peter, 90 (3.10.)
Laurenz Franz Schlepps, 87 (3.10.)
Herbert Vielhaber, 86 (3.10.)
Franz Arnold, 95 (4.10.)
Hertha Stefanie Daxenbichler, 73 (4.10.)
Berta Heller, 82 (4.10.)
Veronika Kuba, 71 (4.10.)
Johanna Franziska Müller, 12 (4.10.)
Margot Reiner, 84 (4.10.)
Erika Rott, 86 (4.10.)
Anton Maier, 78 (4.10.)
Gerlinde Elisabeth Accardo, 86 (5.10.)
Dr. Helga An der Lan, 86 (5.10.)
Elfriede Maria Tuttnauer, 74 (5.10.)
Hille Doris Alma Plagge, 88 (5.10.)
Harald Walter Deschmann, 65 (6.10.)
Hubert Möltner, 90 (6.10.)
Anneliese Pelzl, 69 (6.10.)
Wolfgang Vorraber, 70 (6.10.)
Herta Prokopetz, 89 (7.10.)
Johanna Paulina Wimmer, 89 (7.10.)
Anna Pfanzelter, 91 (8.10.)
Aloisia Hofmann, 92 (9.10.)
Christine Moriggl, 72 (9.10.)
Helga Floriana Waldner, 91 (9.10.)
Franz Josef Monz, 59 (10.10.)
Heinz Mosna, 81 (10.10.)
Josefine Justić, 73 (11.10.)
Vera Kovatsch, 92 (11.10.)
Helga Maria Obermann, 82 (11.10.)
Ruth Raffl, 91 (11.10.)
Erich Crepaz, 83 (12.10.)
Christa Jud, 86 (12.10.)
Monika Johanna Märzinger, 73 (12.10.)
Eva Pichler, 94 (12.10.)
Albert Plachel, 76 (12.10.)
Peter Hermann Buschbeck, 80 (13.10.)
Franz Josef Farbmacher, 84 (13.10.)
Maria Luise Schwamm, 80 (13.10.)
Manfred Hofer, 89 (14.10.)
Otto Franz Anton Horčíčka, 89 (14.10.)
Johann Marzari, 84 (14.10.)
Dr. Nikolaus Zingerle, 72 (14.10.)
Monika Draxl, 76 (15.10.)
Richard Josef Fuchs, 72 (15.10.)
Maria Dür, 97 (16.10.)
Mag. Anna Elisabeth Maria Goller, 68 (16.10.)
Marija Mair, 76 (16.10.)
Christian Reinhold Plattner, 84 (16.10.)
Dr. Kunibert Baldauf, 81 (17.10.)
Anna Csajka, 95 (17.10.)
Josef Stolz, 90 (18.10.)
Ing. Brunhilde Emma Pernklauf, 96 (19.10.)
Heidi Winkler, 80 (19.10.)
Siegfried Bachmann, 77 (19.10.)
Christine Manzl, 52 (20.10.)
Günter Theiner, 85 (20.10.)
Thomas Georg Kapeller, 54 (21.10.)
Helmut Denz, 75 (21.10.)
Sabine Eder, 55 (21.10.)
Dr. Ines Koch, 100 (21.10.)
Martha Liedoll, 87 (21.10.)
Rudolf Posselt, 84 (21.10.)
I-Cheng Yen, 84 (21.10.)
Mathilde Angerer, 85 (22.10.)
Ismail Coşkun, 67 (22.10.)
Friedrich Eberle, 86 (22.10.)
Bernhard Christian Kurz, 45 (22.10.)
Klaus Hauptstock, 84 (23.10.)
Helga Aurtherith, 86 (23.10.)
Thomas Jakob Flora, 74 (23.10.)
Friedrich Loibnegger, 77 (23.10.)
Johanna Maria Mayr, 92 (23.10.)
Helga Anna Auhuber, 83 (24.10.)
Angelika Heiss, 73 (24.10.)
Dipl.-Ing. Walter Neuwirth, 94 (24.10.)
Harald Pletzer, 70 (24.10.)
Manuel Raich, 23 (24.10.)
Johann Kienast, 79 (25.10.)
Elfrieda Anna Zita Mair, 69 (25.10.)
Marlene Seeber, 85 (25.10.)
Karin Triendl, 67 (25.10.)
Johann Alois Auer, 102 (26.10.)
Hermann Erich Buratti, 85 (26.10.)
Anton Eller, 93 (26.10.)
Richard Gugl, 76 (26.10.)
Dorothea Heiss, 84 (26.10.)
Gertrud Anna Marcher, 90 (26.10.)
Antonia Rogenhofer, 96 (26.10.)
Ingrid Schmarda, 82 (26.10.)
Johannes Maximilian Huber, 56 (27.10.)
Dr. Selim Joussef Messawarati, 85 (27.10.)
Rosa Neurauter, 95 (29.10.)
Thomas Johannes Wilhelm Dreschke, 77 (29.10.)
Isolde Holzner, 81 (29.10.)
Dipl.-Ing. Kasimir Wojtaszek, 94 (29.10.)
Herbert Brenner, 89 (30.10.)
Hasan Music, 69 (30.10.)
Verona Elisabeth Schneeberger, 59 (30.10.)
Irmgard Sonnleitner, 93 (30.10.)
Siegfried Georg Rüdiger, 46 (30.10.)
Hubert Leopold Zublasing, 88 (30.10.)
Dr. Johanna Eleonore Berghammer, 97 (31.10.)
Theresia Verdross, 88 (31.10.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. 



**BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH**

Marktgraben 2
6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 58 43 81

www.bestattung-flossmann.at

Markthalle
INNS' BRUCK

Markthalle Innsbruck

Kulinarische Köstlichkeiten für den Advent

In der Adventszeit und zu Weihnachten, kommen die Liebsten zusammen, um gemeinsam zu feiern. Sich dabei kulinarisch zu verwöhnen, etwas Besonderes zu genießen macht das Beisammensein zu einem Erlebnis. In der Markthalle kann man sich bestens eindecken mit allem, was ein Festessen begehrt.

Frisches, regionales Gemüse, gepaart mit saisonalen Obst aus heimischer Produktion. Darüber hinaus sind bei unseren Früchtefachhändler Obst-Spezialitäten aus aller Welt im Sortiment. Besondere Feinheiten haben unsere verschiedensten Spezialitäten-Theken zu bieten: Alles rund um den Käse, rund um die Nuss, rund um die Olive, rund um Fleisch und Fisch ist geboten. Neben dem kulinarischen Erlebnis kann man in der Markthalle auch blumige Freuden finden, von heimischen Gärtnereien die täglich frisch ihre Marktstände beliefern. Im Sortiment sind Frischblumen, Bouquets, Topfpflanzen, lose Zweige, Gestecke oder Kränze. Und der traditionelle Christbaumverkauf beim Haupteingang startet wieder am Montag, 2. Dezember.

Zudem freut es uns, ankündigen zu können, dass MusikschülerInnen der Musikschule Innsbruck ab 29. November freitags von 16.00–17.00 und samstags von 10.30–11.30 Uhr für adventliche Einkaufsstimmung sorgen werden.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch & wünschen Ihnen und Ihrer Familie schon vorab eine frohe Weihnacht!

Allgemeine Öffnungszeiten 2024

Handel:	Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie:	Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt:	Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
Kunsthandwerksmarkt	Fr. 6. und 20. Dezember 2024, 14.00–18.00 Uhr

f @Markthalle Innsbruck
i @markthalleinnsbruck
www.markthalle-innsbruck.at




Kinderbetreuung in den Weihnachtsferien

An den drei Standorten Volksschule Innere Stadt (Angerzellgasse 12), Volksschule Reichenau (Wörndlestraße 3) und in der Schule am Inn (Hutterweg 1a) bietet die Stadt Innsbruck am Montag, 23. Dezember, Freitag, 27. Dezember, Montag, 30. Dezember, Dienstag, 31. Dezember, Donnerstag, 2. Jänner, und Freitag, 3. Jänner, jeweils von 7.00 bis 18.00 Uhr, eine Ferienbetreuung an.

Die Anmeldung ist ab 2. Dezember beim Verein „Die Kinderfreunde Tirol“ unter www.kinderstadt-tirol.at oder Telefon +43 676 3000777 möglich.

Alle Informationen unter www.innsbruck.gv.at/ferienbetreuung



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2024/25 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz.

Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfangkehrer.

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus
(Zentraleingang in den RathausGalerien)
 Tel.: +43 512 5360 8000
 E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15, **Öffnungszeiten:** Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
 Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at **Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 10. Oktober 2024 sind mit einem Wert von **je über € 100,-** fünf Geldbeträge, **ein Karten-Etui, ein Goldbarren, zwei Scooter und drei Schmuckstücke** abgegeben worden.

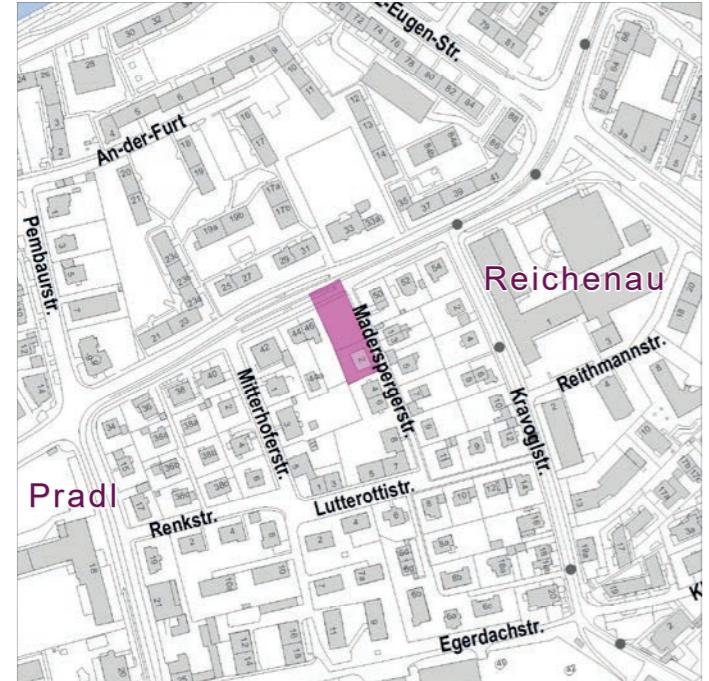


Winterdienst

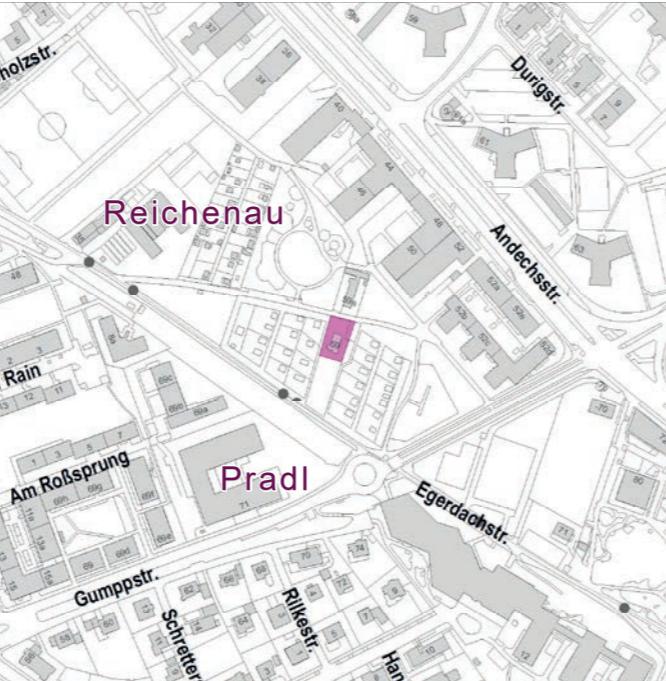
Das Team des Winterdienstes kümmert sich um die Schneeräumung auf Straßen, Geh- und Radwegen in seinem Zuständigkeitsbereich. EigentümerInnen sind laut Paragraph 93 StVO verpflichtet, die Gehsteigflächen vor ihren Häusern zwischen 6.00 Uhr und 22.00 Uhr zu räumen und zu streuen, sowie Schneewechten und Eisbildung auf Dächern zu entfernen. Falls kein Gehsteig vorhanden ist, muss bis mindestens einen Meter vor der Grundstücksgrenze geräumt werden. Diese Pflichten können per Mietvertrag auch auf MieterInnen übertragen werden. Für Liegenschaften im Gebiet der städtischen Kernbetreuung (www.innsbruck.gv.at/kernbetreuung) kann ein Vertrag mit der Stadt Innsbruck abgeschlossen werden, der die Räumung gewährleistet. Alle Infos zum Winterdienst: www.innsbruck.gv.at/winterdienst | [FB](#)

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **14. November 2024** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



PR-B51



RE-eF02 und RE-B24

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B51, Pradl, Bereich Maderspergerstraße 2
Für die Neuerrichtung einer Wohnanlage mit 16 Wohnungen im Kreuzungsbereich der Reichenauer- und Maderspergerstraße werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Die EBG (Gemeinnützige Ein- und Mehrfamilienhäuser Baugenossenschaft reg. Gen.m.b.H) hat das Projekt in enger Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. RE-eF02 und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. RE-B24, Reichenau, Bereich Egerdachstraße 59
Um die barrierefreie Erschließung des Bestandsgebäudes durch einen Liftzubau in der Egerdachstraße 59 zu ermöglichen, sind die Änderung des Flächenwidmungsplanes und die Erstellung des Bebauungsplanes erforderlich.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B60, Wilten, Bereich Franz-Fischer-Straße 7b
Zur Erweiterung des medizinischen Blutlabors und des mikrobiologischen Instituts in der Franz-Fischer-Straße 7b werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Das mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat abgestimmte Projekt sieht vor, den Bestand um zwei Geschoße aufzustocken und die Fassade abzuändern.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-eF03, Innsbruck, Innrain, Bereich Mittelinsel, ehemalige Tankstelle, nordöstlich Kreuzung Anichstraße
Das Neubauprojekt besteht aus zwei Bauteilen und ist aus einem Wettbewerb hervorgegangen. Vorgesehen ist ein Nutzungsmix aus Gastronomie im Erdgeschoss und Büroflächen in fünf Obergeschossen.

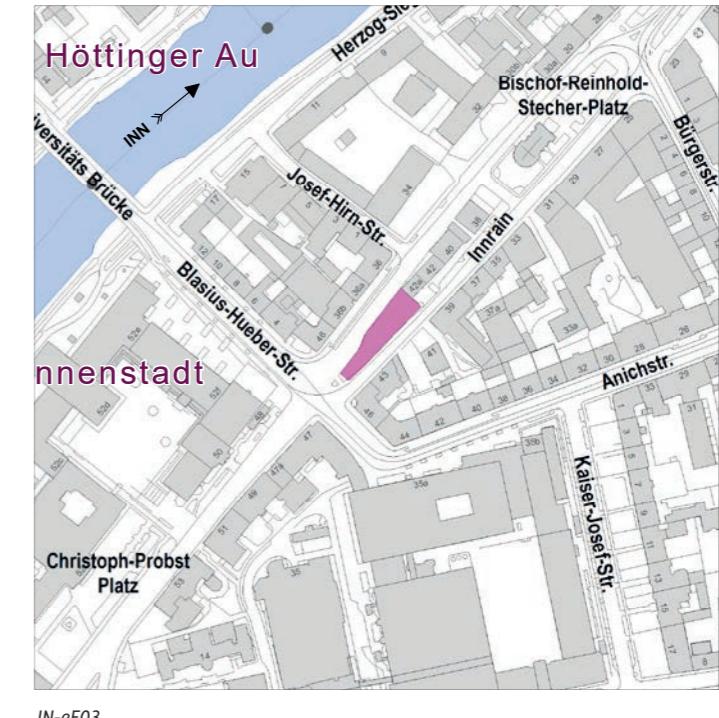
Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 20. November 2024 bis einschließlich 18. Dezember 2024. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel www.innsbruck.gv.at/amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtszeiten im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112).



WI-B60



IN-eF03

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das

Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

Baustellenüberblick im Dezember

Sein Ende November laufen die abschließenden Sanierungsmaßnahmen (Abdichtungs- und Asphaltierungsarbeiten) am Sieglangersteg. Bis voraussichtlich 15. Dezember wird die Brücke für die Dauer von mindestens zwei Wochen durchgehend gesperrt. Damit die finalen Restarbeiten vorangehen können, ist zum Schutz der PassantInnen eine Totalsperre der Brücke in diesem Zeitraum erforderlich. Die abschließenden Arbeiten sind besonders witterungsabhängig, wodurch es zu kurzfristigen Verschiebungen im oben angeführten Zeitraum kommen kann. Kurzfristige Änderungen und

weiterführende Informationen zur Sperre sind unter www.ibkinfo.at/baustellen-ibk und durch Aushänge im Nahbereich der Brücke zu entnehmen. Nach Aufheben der Sperre ist der Sieglangersteg vor dem bekanntgegebenen Bauende ohne Einschränkungen passierbar. Während der Arbeiten kann es zu Lärmbelästigungen kommen, die gegebenenfalls auch in den Abend- und Nachtstunden sowie am Wochenende auftreten können. Die weiterführenden Sanierungsarbeiten im Bereich der Rampe Süd erfolgen voraussichtlich ohne Verkehrseinschränkung. Es können jedoch kurzfristigen Änderungen eintreten.



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.
Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, bereit. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.

Vorweihnachtlicher Höhepunkt

Am Sonntag, 22. Dezember, ist es heuer wieder so weit: Das Christkind zieht ein.

Die Neuauflage des gemeinsamen traditionellen Erlebnisses feiert 20 Jahre: Im Jahr 2004 wurde der Innsbrucker Christkindleinzug von der damaligen Bürgermeisterin Hilde Zach zu neuem Leben erweckt. Bis zum Jahr 1989 wurde der Innsbrucker Christkindleinzug von unterschiedlichen Vereinen und Organisationen, zuletzt vom Tiroler Jugendrotkreuz, organisiert. Heute ist er als Gemeinschaftswerk der Stadt Innsbruck mit den Innsbrucker Schulen die größte Veranstaltung der Stadt Innsbruck für Familien im Advent. Rund 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauer säumen alljährlich den Weg des Christkindes durch die Innsbrucker Innenstadt und lassen sich von der stimmungsvollen, besinnlichen Atmosphäre in Bann ziehen.

Über 400 SchülerInnen der Volksschulen Amras, Höting West, Kettenbrücke, Mariahilf, Pradl-Leitgeb I, Reichenau Saggen-Siebererschule und Sieglanger sowie der Musikmittelschule Innsbruck und der Musikschule der Stadt Innsbruck begleiten als Hirten und Engel, gemeinsam mit Schafen der Arzler Bauern, das Christkind durch die Straßen der Innsbrucker Innenstadt. Unterstützt werden sie dabei durch ca. 100 LehrerInnen und Eltern, die gemeinsam mit 100 freiwilligen Ordnungskräften im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Im Vordergrund steht aber das gemeinsame, traditionelle Erlebnis aller, besonders aber der Kinder: Sobald die Straßen abgedunkelt und nur durch die Weihnachtsbeleuchtung zu einer stimmungsvollen Kulisse werden, ist unter den ZuschauerInnen, die bereits den Weg des Christkinds säumen, eine erwartungsvolle Stimmung zu spüren. Um die Wartezeit etwas zu verkürzen, ziehen bereits Vorboten des Christkinds durch die Straßen. Um 17.00 Uhr setzt sich dann der feierliche

Zug in Bewegung. Von der Triumphpforte führt der Weg über Maria-Theresien-Straße, Marktgraben, Herzog-Otto-Straße und Herrengasse bis zum Platz vor dem Tiroler Landestheater und bietet so reichlich Gelegenheit, den gesamten Zug zu bestaunen. Die Hirten und Engel mit ihren Laternen bringen einen warmen Lichterglanz in die Innenstadt und bereiten den Weg für das Christkind in seinem strahlenden, prunkvollen Wagen. An zwei Stationen (Rathaus, ca. 17.20 Uhr, und Marktplatz, ca.

17.40 Uhr) werden die traditionellen Lieder „Jetzt fangen wir zum Singen an“, „Kommet ihr Hirten“ und „Es wird scho glei dumpy“ gesungen, die sich als vorweihnachtliche Klangwolke über die Innsbrucker Innenstadt legen. Gegen 18.00 Uhr wird das Christkind mit all seinen Begleitern am weihnachtlich geschmückten Platz vor dem Tiroler Landestheater eintreffen. Als feierlicher Abschluss wird gemeinsam „Stille Nacht“ gesungen. 

Weitere weihnachtliche Tipps

Carillonkonzerte

Weihnachtskonzerte am Friedenglockenspiel, 6. bis 8. Dezember, ab 16.00 Uhr, Vorplatz Dom zu St. Jakob (Dauer 25 Minuten)

Jaufenthaler Krippe

Vorweihnachtliches, liebevoll gestaltetes Krippenerlebnis am Landestheater-Nebenplatz. Ab 1. Dezember bis 6. Jänner 2025, Aufführungen stündlich von 14.30 bis 18.30 Uhr

Innsbrucker Christkindlbahn

Nostalgische Bahnfahrt in einem weihnachtlich geschmückten Wagen aus dem Jahr 1907. Von 29. November bis 21. Dezember, jeweils Fr. und Sa., 15.00 bis 18.30 Uhr. Eintritt frei!

Nikolauseinzug zum Domplatz

Donnerstag, 5. Dezember, 17.00 Uhr
ab der Pfarrkirche St. Nikolaus

Igler Bergweihnacht

23. Dezember, 17.30 Uhr

Nikolauseinzug und Krampuslaufen Igls

1. Dezember ab 17.00 Uhr



Innsbrucks Christkindlmärkte im Überblick

Christkindlmarkt Altstadt: bis 23. Dezember, täglich von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr (Handel bis 20.00 Uhr)

Christkindlmarkt Marktplatz: bis 23. Dezember, täglich von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr (Handel bis 20.30 Uhr)

Christkindlmarkt Hungerburg: bis 6. Jänner, Mo. bis Fr., 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr; samstags, sonn- und feiertags, jeweils 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr; ab 24. Dezember geänderte Öffnungszeiten

Christkindlmarkt Maria-Theresien-Straße: bis 6. Jänner, täglich von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr (Handel bis 20.00 Uhr)
24. Dezember, 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr,
31. Dezember, 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Christkindlmarkt Wilten: bis 23. Dezember, täglich von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Christkindlmarkt St. Nikolaus: bis 23. Dezember, täglich von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Kaiserweihnacht Bergisel: bis 22. Dezember, immer von Freitag bis Sonntag: Fr., 14.00 bis 20.00 Uhr sowie Sa./So.: 11.00 bis 20.00 Uhr

Weitere Infos unter www.christkindlmarkt.cc und unter www.kaiserweihnacht.at

Ein magischer Jahreswechsel

Das Bergsilvester vereint strahlende Lichtkunst, lebendige Musik und uralte Tiroler Bräuche. Ein besonderes Erlebnis zwischen leuchtenden Fassaden, fröhlichem Kindersilvester und den mystischen Rauhnächten.

Die Stadt Innsbruck lädt mit dem Innsbrucker Bergsilvester erneut zu einem unvergesslichen Jahreswechsel ein. Vom 29. Dezember 2024 bis zum 6. Jänner 2025 verwandeln Lichtkunst, Musik und Tiroler Bräuche die Stadt in eine funkelnende Bühne. Ein Highlight stellen auch heuer wieder die 3D-Fassadenprojektionen international renommierter KünstlerInnen an der Hofburg, dem Dom zu St. Jakob und der Häuserzeile Mariahilf dar. Besonders berührend: Der Stadtturm erstrahlt in

Kunstwerken von Innsbrucker VolksschülerInnen.

Am 30. Dezember steht das „Kindersilvester“ ganz im Zeichen der Familien. Unter dem Motto „Ein Katzensprung ins neue Jahr“ können Kinder sich in der Altstadt auf Basteln, Schminken und Theater freuen, während die Band Kool Katz am Landestheatervorplatz für ausgelassene Stimmung sorgt. Der Höhepunkt folgt in der Silvesternacht: Vor der Hofburg wird mit Livemusik ins neue Jahr gefeiert, bevor um Mitternacht das spek-

takuläre Feuerwerk von der Seegrube aus den Himmel erhellt. Für Nachschwärmer bietet der Congress mit dem „Silvesterbeats“ das größte Indoor-Silvesterclubbing Österreichs. In der ersten Woche des neuen Jahres laden Inszenierungen im Waltherpark dazu ein, die Tiroler Tradition der Rau(c)hnächte zu erleben. Das Innsbrucker Bergsilvester ist weit mehr als ein Silvesterfest – es verbindet moderne Lichtkunst und altes Brauchtum und macht den Jahreswechsel in der Landeshauptstadt zu einem ganz besonderen Erlebnis. 

Flieger aus Tirol und Vorarlberg im Ersten Weltkrieg

Die meisten Tiroler Flieger des Ersten Weltkriegs, darunter zahlreiche Innsbrucker, sind völlig vergessen. Eine neue vierteilige Buchserie beleuchtet ihre Lebensgeschichten.

von Nikolaus Hagen und Thomas Albrich



Im November 1918 auf der Ulfiswiese in der Höttinger Au in Innsbruck abgestellte Flugzeuge der k.u.k. Luftfahrtruppen

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM(2)

Der Erste Weltkrieg wird heute, gerade mit Blick auf die Südwestfront gegen Italien, vor allem mit dem Gebirgskrieg assoziiert. Weitgehend vergessen ist, dass Tirol im Ersten Weltkrieg auch Schauplatz des Luftkrieges war. Schon 1916 wurden Orte im heutigen Trentino Ziel von italienischen Fliegerangriffen. Im Februar 1918 war schließlich auch Innsbruck von einem Luftangriff betroffen. Wenig bekannt ist, dass unter Fliegern des Ersten Weltkriegs auch mindestens 150 Tiroler waren. Sie stammten aus allen Teilen des ehemaligen Kronlandes: Aus Nord- und Südtirol ebenso wie aus dem Trentino und Vorarlberg. Ihre Biografien wurden nun erstmals in einem vierbändigen Werk aufgearbeitet.

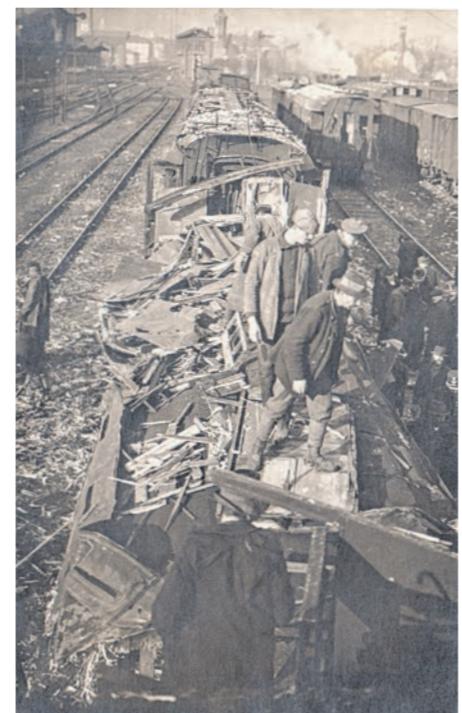
Die Pioniere der Luftfahrt in Tirol

Zur Vorgeschichte der Militärliegerei gehören die Pioniere der Luftfahrt in Tirol. Diese sammelten sich um den „Verband für Luftschiffahrt in Tirol“, der zwei Ballone beschaffte, mit denen ab 1910 lange Fahrten unternommen wurden. Zu den frühen Tiroler Ballonführern zählten die Innsbrucker Heinz von Ficker, ein bekannter Föhnforscher, der Optiker Fritz Miller sowie Hermann Schwaighofer, ein Privatier. Sie alle wurden bei Kriegsbeginn in die Luftstreitkräfte eingezogen. In ihrem Umfeld bewegte sich auch der junge Innsbrucker Student Oskar Hummel, der 1910 den „Alpenjäger“, das Modell eines neuartigen lenkbaren Luftschiffs in Innsbruck vorstellte.

Die Umsetzung dieses zukunftsweisenden Ansatzes scheiterte schließlich an Geldmangel. Erst zwei Jahre später, im September 1912, war anlässlich der Innsbrucker Flugtage erstmals ein Motorflugzeug in Tirol zu sehen.

Der Luftkrieg kommt nach Tirol

Bei Kriegsbeginn steckten die k.u.k. Luftfahrtruppen noch in den Kinderschuhen. Die Kriegserklärung des ehemaligen Verbündeten Italien im Mai 1915 änderte die Lage dramatisch. Die Luftfahrtruppen konnten zu Beginn der Feindseligkeiten im Süden gerade einmal drei Fliegerkompanien mit jeweils sechs nur zum Teil einsatzbereiten Maschinen ins Feld bringen. Zur Verstärkung kam im Sommer 1915 für



Aufräumarbeiten am Innsbrucker Hauptbahnhof nach dem Angriff vom 20. Februar 1918

Innsbruck, träumte. Im selben Jahr kam auch Major Alfred von Eccher zu den k.u.k. Luftfahrtruppen. Gegen Kriegsende war er Kommandant der Flieger an der Tiroler Front. Anschließend leitete er den neu eröffneten Innsbrucker Flugplatz in der Reichenau.

Fliegerangriff auf Innsbruck 1918

Im Kriegsjahr 1917 wurde die Luftlage immer dramatischer und die Bedrohung Südtirols nahm immer weiter zu. In größeren Gemeinden wurden Luftschutzmaßnahmen ergriffen und schließlich ein militärischer „Luftfahrzeugabwehrdienst“ für Tirol und Vorarlberg mit Kommando in Innsbruck aufgestellt. Mit Jahresanfang 1918 kam der Luftkrieg endgültig in voller Härte in Tirol an. Während Trient und

Bozen und andere Orte im Süden regelmäßig bombardiert wurden, war die Landeshauptstadt Innsbruck am 20. Februar 1918 überraschend das Ziel eines Fliegerangriffs. In den letzten beiden Kriegsjahren stießen noch einmal über 80 neue Flieger aus Tirol und Vorarlberg als Beobachter und Piloten zu den k.u.k. Luftfahrtruppen. Manche, wie der junge Innsbrucker Maler Oskar Knoll, fanden nach kurzer Zeit ihren Tod im Luftkampf. Andere, wie der Innsbrucker Gottfried Tschorner, der noch im August 1918 seine Ausbildung begann, kamen gar nicht mehr erst zum Einsatz. Das plötzliche Kriegsende Anfang November 1918 führte zu einer chaotischen Auflösung der k.u.k. Luftfahrtruppen, von der die vielen zurückgelassenen Flugzeuge in Innsbruck und Hall zeugten. **I**

Bücherkasten:

Thomas Albrich/Nikolaus Hagen/Stefan Stachniss

Flieger aus Tirol und Vorarlberg in den k.u.k. Luftfahrtruppen
Universitätsverlag Wagner, Innsbruck

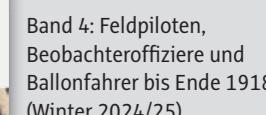
Band 1: Feldpiloten, Beobachteroffiziere und Ballonfahrer bis Ende 1915
(April 2024)



Band 2: Feldpiloten, Beobachteroffiziere und Ballonfahrer bis Ende 1916
(April 2024)



Band 3: Feldpiloten, Beobachteroffiziere und Ballonfahrer bis Ende 1917
(Winter 2024/25)



Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Sophie Wechselberger



Gasthof Grüner Baum um 1920. Hier ereignete sich die Entgleisung der Tramlinie 1.

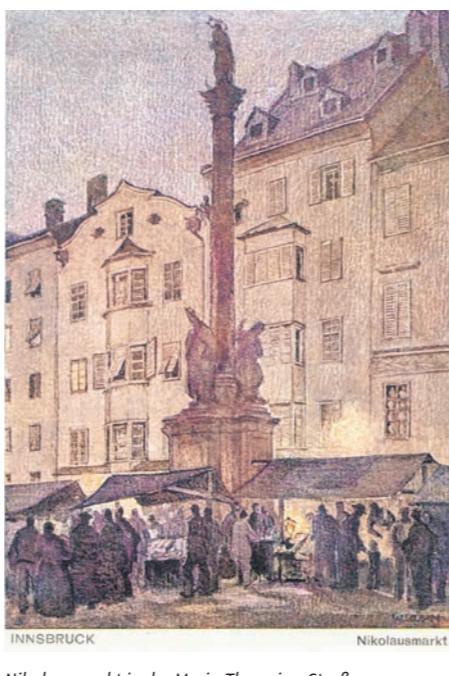
3. Dezember

Brand in der Mariahilfer Volksschule. Am 2. Dezember brach gegen halb 9 Uhr vormittags in der Volksschule in Mariahilf ein Zimmerbrand aus, der nicht unbedeutenden Sachschaden anrichtete. In einem zur Ablagerung von Papierabfällen bestimmten Raum des 2. Stockwerkes entstand, wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit, ein Brand, der durch das rasche Eingreifen der städtischen Berufsfeuerwehr und Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr aber noch gelöscht werden konnte, ehe sich das Feuer auf die Schulräume verbreiten konnte, in denen Unterricht gehalten wurde. Das Schulhaus wurde von den Schülern in Ordnung geräumt. Nach der Beseitigung jeder Gefahr durch die Feuerwehr kehrte die Schüler wieder in die Schulräume zurück.

4. Dezember

Der Nikolausmarkt. Heute früh um 6 Uhr, als es in Strömen vom Himmel regnete, gab es in der Maria-Theresien-Straße schon ein lebhaftes Treiben. Die Jahrmarktfahrer und die Innsbrucker Kaufleute und „Obstler“ stellten um diese frühe

Morgenstunde schon ihre Buden für den Nikolausmarkt auf, der heute seinen Anfang nimmt. Es ist gerade kein schönes Marktewetter. Aber wer zurückdenkt an den Innsbrucker Nikolausmarkt vor dem Kriege, der weiß, dass kein Wetterteufel die Freuden dieses Marktes einzudämmen vermag. Und wenn die Alten in den letzten Jahren vielleicht etwas griesgrämiger geworden sind – die Jugend wird heute genau so sein wie vor zehn und zwanzig Jahren und wie damals wird sie am ganzen Marktrummel auschlagend sein und ihn auch heuer wieder zu dem machen, was er auch uns einstens alljährlich war: der erste Vorbote und Gruß der nahenden Weihnachten und ihrer Freuden. Und kein Regen und kein Straßenschmutz wird dieser Freude Eintrag machen können.



Nikolausmarkt in der Maria-Theresien-Straße

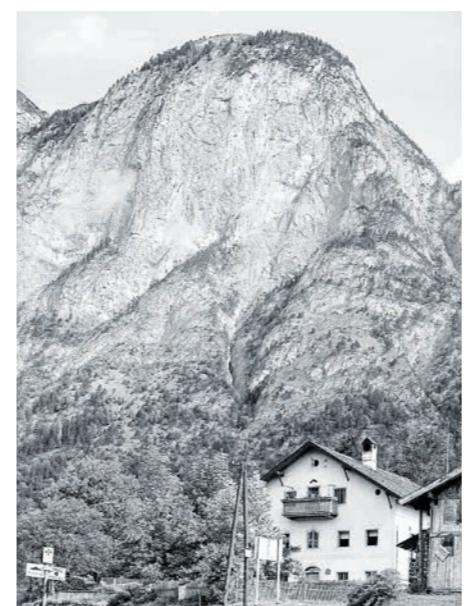
11. Dezember

Ein falsches Amtsorgan. Am 9. Dezember gegen 5 Uhr früh hat in drei Innsbrucker Gasthäusern in der Altstadt ein 28–30jähriger Mann bei den dort wohnhaften Damen die Fremdenkontrolle vorgenommen, wobei er sich als Polizeiorgan ausgab und

sich in einem Falle sogar fälschlich als Kriminalbeamter legitimierte. Außer kleineren Liebeswerbungen hat er nichts unternommen, da er, soweit bekannt, überall abgewiesen wurde. Vor diesem Manne wird gewarnt.

13. Dezember

Trambahnentgleisung. Am Freitag vor mittags gegen halb 10 Uhr entgleiste beim Wechsel an der Ecke Museumstraße-Viaduktstraße beim „Grünen Baum“ ein Motorwagen der Linie 1 der Lokalbahn Innsbruck-Hall i. T. Die Ursache war, wie man hört, die Verlegung des Geleises durch einen Stein oder eine schadhafte Stelle des Wechsels. Der Motorwagen sprang aus dem Geleise, wodurch die Fahrgäste tüchtig durcheinandergerüttelt wurden; von der hinteren Plattform stürzte ein Fahrgäst des Wagens durch die Erschütterung auf die Straße, erlitt aber glücklicherweise keine Verletzungen. [...]



Der Hechenberg von der Kranebitter Allee aus gesehen, um 1935.

16. Dezember

Eine seltene Himmelserscheinung wurde heute gegen halb 7 Uhr in Innsbruck

beobachtet. Passanten der Andreas-Hofer-Straße sahen einen leuchtenden Stern, der von Süden nach Norden in der Richtung gegen den Hechenberg flog und einen grün-gelb schimmernden Schweif trug. Ob es sich um ein Meteor, um eine besondere Art von Sternschnuppe oder um einen Kometen handelt, müssen wohl erst wissenschaftliche Beobachtungen erweisen.

17. Dezember

Ein Irsinniger, der den Dr. Grüner „herunterschießen“ will. Ein Reisender, der schon früher in einer Irrenanstalt untergebracht war, äußerte sich am Montag um ungefähr 10 Uhr abends in einem Caféhaus in der Maria-Theresienstraße, er werde mit seiner Kanone, die er beim „Grauen Bären“ holen werden, den Dr. Grüner, der mit zwölf Engeln auf der Annasäule sitzt, herunterschießen. [...] Einem Schutzmänn zählte er die zwölf Engel auf der Annasäule auf.

22. Dezember

Enttäuschte Handwerksburschen. Am Samstag wurden in Innsbruck drei 20jährige Burschen aufgegriffen, die seit 10. Oktober zu Fuß von Neapel hierher gewandert sind. Die Burschen – drei Egerländer – waren ganz zerlumpt und herab-

gekommen. Sie waren im Sommer nach Italien gewandert und hofften dort Arbeit zu finden, was ihnen aber nicht gelungen ist.

23. Dezember

Ruhrkinder-Heimbeförderung. Aus der vom Großdeutschen Frauenverbande für Tirol durchgeföhrten Ruhrkinderhilfe befinden sich noch einige Pflegekinder in Tirol und im Pinzgau. Diese Kinder werden anfangs Jänner 1925 heimbefördert. Die Pflegeeltern werden daher ersucht, bis längstens 27. Dezember d. J. ihre Pflegekinder für diesen Transport in der Geschäftsstelle des Großdeutschen Frauenverbandes in Innsbruck, Museumstraße 22, 1. Stock, schriftlich oder mündlich anzumelden. Ohne rechtzeitige Anmeldung können die Kinder mit diesem Transport nicht heimbefördert werden.

30. Dezember

Die Schillingwährung im Innsbrucker Rathaus. Amtlich wird mitgeteilt: Ab 1. Jänner 1925 wird in allen städtischen Ämtern und Abteilungen im gesamten Verrechnungs- und Kassagebarungsdienst die Schillingwährung eingeföhrt; es werden in Hinkunft alle Rechnungen und Zahlungsaufträge auf Schillinge lauten. ■

SAFTIG G'SUND

Mit den Clementinen kommt die geballte Ladung Vitamine direkt vom Mittelmeer zu uns ins Fachgeschäft.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

I Apotheken

Hotline: 1455

Sonntag, 1. Dezember 2024

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Samstag, 7. Dezember 2024
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

Sonntag, 8. Dezember 2024
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel.: +43 512 58 80 92

Samstag, 14. Dezember 2024
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 341480

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 377117

Sonntag, 15. Dezember 2024
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel.: +43 512 267058

Samstag, 21. Dezember 2024
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sonntag, 22. Dezember 2024
Apotheke Bozner Platz
„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Dienstag, 24. Dezember 2024

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 377117

Mittwoch, 25. Dezember 2024

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel.: +43 512 267058

Donnerstag, 26. Dezember 2024

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73, Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439 (Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel.: +43 512 890005

Samstag, 28. Dezember 2024

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel.: +43 512 58 80 92

Samstag, 14. Dezember 2024
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387 (Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel.: +43 512 390988

Dienstag, 31. Dezember 2024

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 377117

Do./Fr., 26./27. Dezember 2024

Dr. med. dent. Zsolt Fischer
Maria-Theresien-Straße 23/4,
Tel.: +43 512 57232510

Sa./So., 28./29. Dezember 2024
Dr. Michael Gabauer-Fidalgo
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Di., 31. Dezember 2024

Dr. Zinar Rejal
Amraser Straße 76b,
Tel.: +43 512 312324

I Zahnärztinnen

Samstag/Sonntag

jeweils 9.00–11.00 Uhr

I Tierärztinnen

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über die zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82449 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Sa./So., 7./8. Dezember 2024
Dr. Peter Santoro, M.Sc.
Leopoldstraße 50,
Tel.: +43 512 58665

Sa./So., 14./15. Dezember 2024
Dr. in Julia Schaffenrath-Walter, LL.M.
Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Sa./So., 21./22. Dezember 2024
Dr. Thomas Schmielau
Claudiaplatz 1, Tel.: +43 512 577904

Di./Mi., 24./25. Dezember 2024

KEIN FREIWILLIGER ARZT

I Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline

Tel.: 1450

I Feuerwehr

122

I Polizei

133

I Rettung

144

I Europanotruf

112

I Alpiner Notruf

140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 8176

Energie

Internet & IT

Wasser & Abwasser

Abfall

Bäder

Angaben ohne Gewähr

iKB Eins für alle.



Änderungen bei der Abfallentsorgung zu Weihnachten und ab 2025

Zusätzliche Restmüllsäcke

Für die Restmüllentsorgung bietet die IKB Extra-Müllsäcke (60 Liter) an. Diese sind für 4,40 Euro pro Stück im Stadt-magistrat oder in der Abteilung Abfall-sammlung der IKB in der Richard-Berger-Straße 2 erhältlich. Zur Abholung stellen Sie die gefüllten Müllsäcke neben die Restmülltonne.

Entsorgung am Recyclinghof

Alternativ können Sie auch zum Recy-clinghof Roßau ausweichen. Dort können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker unentgeltlich entsorgen, was in Zusam-menhang mit der Bescherung an Ab-fall anfällt und nicht in die verfügbaren Behälter der Liegenschaft gehört oder passt – z. B. Verpackungsmaterial, alte Elektrogeräte etc.

Der Recyclinghof hat für Sie montags von 7.00 bis 17.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr, freitags von 8.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr geöff-net. An Feiertagen sowie am 24.12.2024 bleibt der Recyclinghof geschlossen. Am 31.12.2024 steht Ihnen der Recyclinghof von 8.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung.

Wohin mit dem Christbaum?

Auch Ihren Christbaum können Sie jederzeit kostenlos am Recyclinghof abgeben. Außerdem fährt die IKB vom 7.1.2025 bis einschließlich 17.1.2025 durch das Stadt-gebiet und holt die Christbäume bei den Sperrmüllstellen ab, die mit den Liegen-schaften vereinbart wurden.

Wichtige Änderungen bei der Sammlung ab 2025

Ab dem 1.1.2025 wird die Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen in ganz Österreich vereinheitlicht. Damit verbun-den treten zwei wesentliche Änderungen in Kraft:

Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam entsorgen:

Ab 1.1.2025 können Sie Verpackungen aus Kunst-stoff (z. B. Joghurtbecher) und Metall (z. B. Konservendosen) gemeinsam im „Gelben Sack“ oder in der „Gelben Tonne“ entsorgen. Eine getrennte Ent-sorgung ist nicht mehr erforderlich.



Einwegpfand auf Flaschen und Dosen:

Ab 2025 wird ein Pfand von 0,25 Euro auf Kunststoffgetränkeflaschen und Getränkendosen eingeführt. Diese Verpackungen erkennt man am Pfandlogo neben dem Strichcode. Diese müssen künftig im Handel zu-rückgegeben werden, um das Pfand zurückzuerhalten und gehören nicht mehr in den „Gelben Sack“ oder in die „Gelbe Tonne“.

Alle wichtigen Fragen und Antworten zu den Änderungen ab 2025 finden Sie hier:

0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at/abfall/umstellung-2025



Im Jänner im „Innsbruck informiert“

Der Jahreswechsel wird in Innsbruck mit dem Bergsilvester immer groß gefeiert, traditionell geht es dann mit viel Elan ins neue Jahr. Auch heuer gibt das Jänner-Heft wieder einen Überblick über die bevorstehenden Projekte in der Landeshauptstadt. Zudem werden die im Rahmen des Budgetgemeinderates beschlossenen Gebühren ein zentraler Teil der ersten Ausgabe der Jänner-Ausgabe 2025 sein.

Das nächste Heft erscheint am 23. Dezember 2024.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 11. Dezember 2024, 12.00 Uhr

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte Ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ikbinfo.at. Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Off

FASHION. FOOD. LIFESTYLE.

COLMAR

MAX&Co.

LACOSTE

M Müller

NAPAPIJRI



CALVIN KLEIN JEANS

TOMMY JEANS

THE SHOEART SHOP

Sams^{onite}

MORAWA Agentur EGGER

hōgl

RLB X

daniel's haare

sehen!wutscher

lichtblick

360°

THAI-LI-BA

Güssers

LA HABANA

MAGIRUS

Ruetz



RATHAUS GALERIEN

MARIA-THERESIEN-STRASSE 18 · WWW.RATHAUSGALERIEN.AT · @RATHAUSGALERIEN
 24/7 PARKGARAGE · DIREKTE ANBINDUNG AN BUS UND STRASSENBAHN